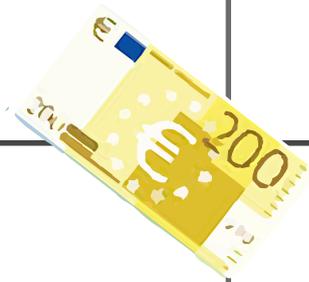


DER ERFOLGREICHE WEG ZUM STIPENDIUM



Wertvolle Infos
leicht verständlich aufbereitet



VORWORT

Die Studienfinanzierung beschäftigt viele Studierende. Stipendien sind eine weit verbreitete Möglichkeit, um sich das eigene Studium zu finanzieren. Oft gibt es jedoch falsche Vorstellungen bzw. Ängste im Hinblick darauf, den Anforderungen des Stipendienprogramms gerecht zu werden. Viele Studenten denken, dass Stipendien schlichtweg unerreichbar sind.

Mit diesem Heft möchten wir Sie ermutigen, sich näher mit Stipendienprogrammen zu beschäftigen. Wir haben alle wichtigen und aktuellen Informationen von der Wahl des richtigen Stipendiums, über die gelungene Bewerbung bis hin zum Auswahlverfahren und zum Halten des Stipendiums analysiert, aufbereitet und veröffentlicht.

Darüber hinaus gehen wir auf die bekanntesten Stipendienprogramme in Deutschland genauer ein und nehmen dabei die Voraussetzungen, die Förderungsbeträge, die Zielgruppen und die Fristen unter die Lupe.

Wussten Sie, wie viele EmpfängerInnen eines Hochschulstipendiums es in Deutschland im Jahr 2021 gegeben hat? Ganze 29.000! Mittels dieser Stiftungen und Institutionen wurden Fördermittel in Höhe von circa 610 Millionen Euro zur Verfügung gestellt.

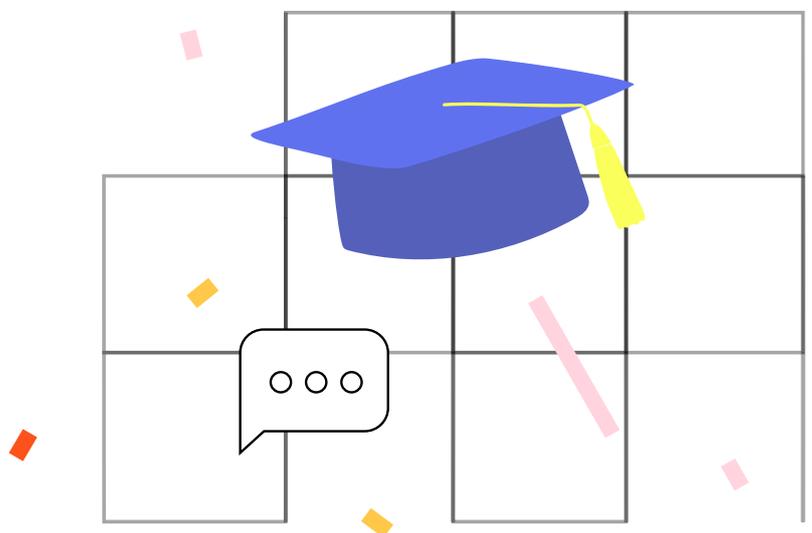
Grund genug, sorgfältig zu prüfen, ob man auch selbst für ein Hochschulstipendium in Frage kommt.

Unser Ziel ist es, allen Studierenden die Angst vor einer Stipendienbewerbung zu nehmen.

Ihr Team von buchstaben.com

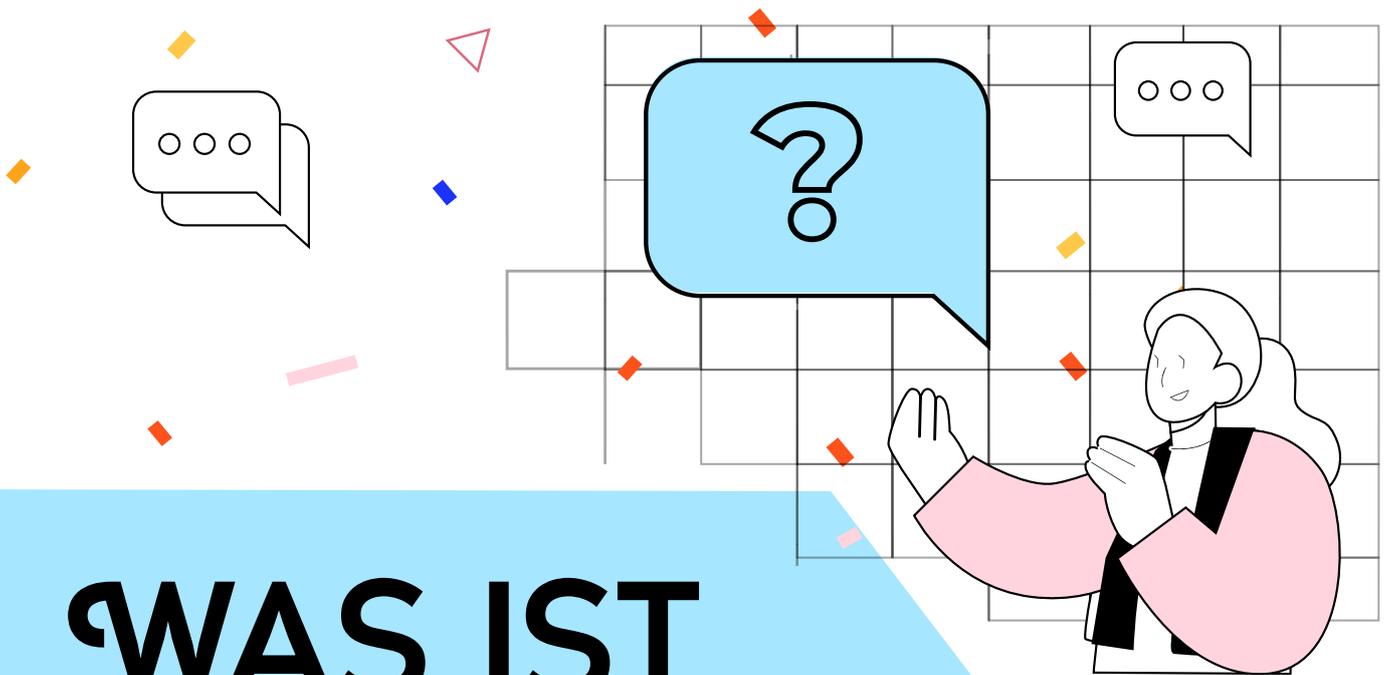
Herausgeber

EW-Verlag UG (haftungsbeschränkt)
Im Mediapark 5
50670 Köln
Handelsregister: Köln HRB 84141
Kontaktaufnahme:
E-Mail: info@buchstaben.com



Inhaltsverzeichnis

Was ist ein Stipendium?.....	3
Vor- und Nachteile eines Stipendiums.....	5
Das passende Stipendium finden.....	7
Die richtige Bewerbung auf ein Stipendium.....	9
Das Motivationsschreiben für ein Stipendium.....	12
Der Lebenslauf für ein Stipendium.....	15
Das persönliche Auswahlverfahren.....	18
Der Auswahltag.....	22
Übersicht der Studienförderer in Deutschland.....	26
Staatliche Bildungsförderwerke in Deutschland.....	27
Das Deutschlandstipendium.....	37
Forschungsfördernde Stiftungen.....	43
Parteiahe Stiftungen.....	47
Stipendien für den zweiten Bildungsweg.....	52
Stipendienprogramme für Schüler + Studenten mit Migrationshintergrund.....	55
Tipps, um ein Stipendium zu erhalten.....	58



WAS IST EIN STIPENDIUM?

Wer sich weiterbilden möchte, sollte dem Vorhaben auch tatsächlich nachgehen. Die Frage allerdings ist: Woher bekommt man während der Ausbildung Geld? Eine Möglichkeit wäre, Mittel nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) zu beantragen. Die andere, und sei es nur zur Ergänzung, liegt darin, sich auf ein Stipendium zu bewerben. Letztere Variante ist für alle Studierenden interessant, denn solch eine Zuwendung steht nicht nur Bedürftigen oder Hochbegabten zu.

Was ist unter einem Stipendium zu verstehen?

Das Stipendium ist eine Art, seine Ausbildung zu finanzieren. Meist wird sie Schülern und Studenten bewilligt. Doch nicht nur sie, auch Sportler, Künstler und Wissenschaftler in Weiterbildung können ein Stipendium erhalten. Der wesentliche Unterschied zum BAföG besteht darin, dass der Begünstigte das Geld nicht zurückzahlen muss. Er bekommt es entweder von Privatpersonen oder einer der zahlreichen in Deutschland existierenden Stiftungen. Die Höhe der Zuwendung kann dabei verschieden hoch ausfallen. Die Spanne reicht einmalig oder monatlich von mehreren hundert bis zu tausend Euro.

Herkunft des Begriffes Stipendium

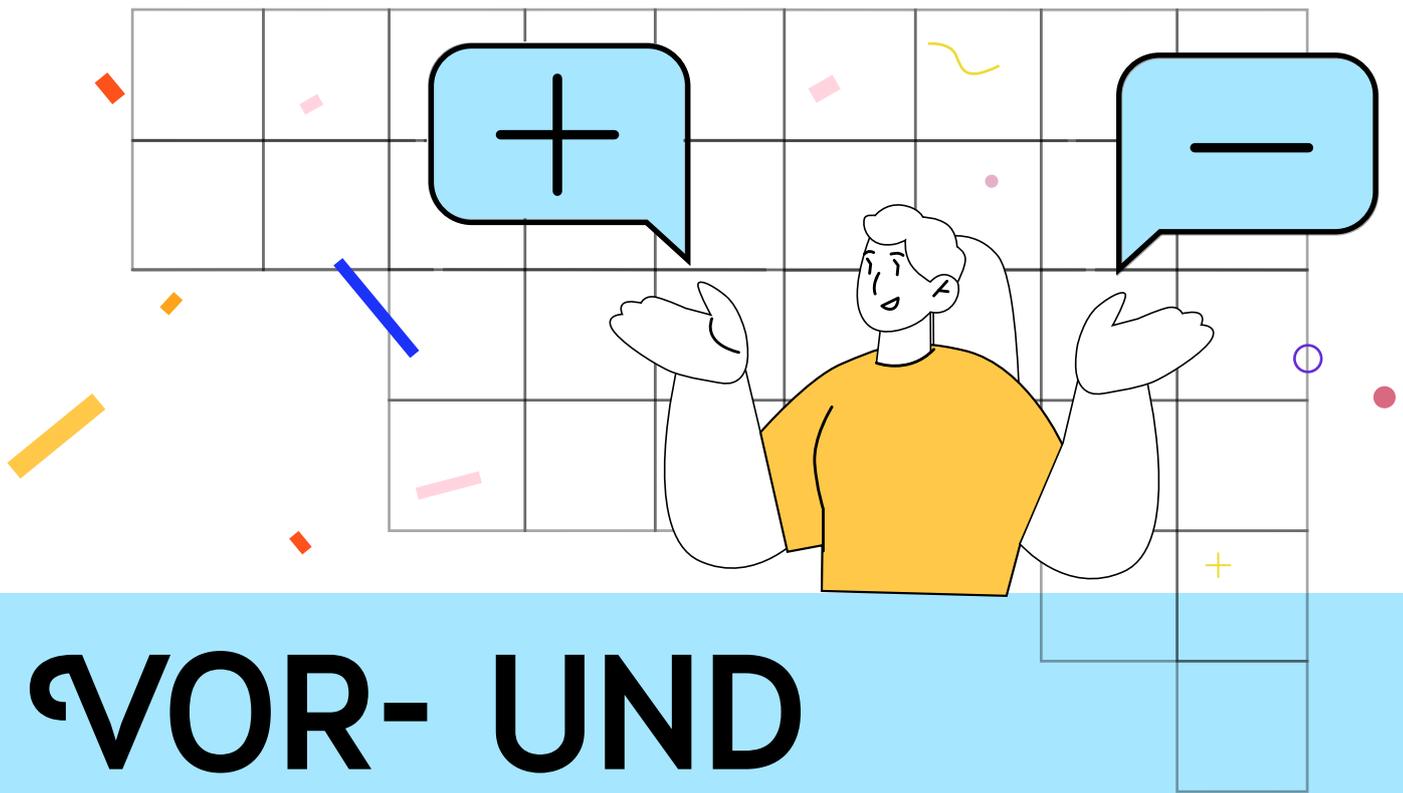
Hinsichtlich der Herkunft und Bedeutung des Begriffes Stipendium existieren unterschiedliche Auslegungen. Nach einem alten lateinisch-deutschen Wörterbuch setzt er sich zusammen aus den Wortteilen "Stips" und "Pendo", was bedeutet, dass eine Steuer, Strafe oder Unterstützung einzeln gezahlt wird. Später deutete das deutsche Fremdwörterbuch "Stips" und "Pendo" auf eine Spende bzw. einen Geldbetrag, der regelmäßig entrichtet wird. Landläufig entstand daraus in der Folgezeit ein Almosen für arme Schüler, aus dem sich im 16. Jahrhundert das Synonym für eine Ausbildungs- oder Studienhilfe entwickelte.

Voraussetzungen für ein Stipendium

Um ein Stipendium zu erhalten, braucht der Bewerber nicht zwangsläufig zu den notenmäßig besten Schülerinnen und Schülern gehören. Natürlich sollte sie bzw. er keinen 3er oder 4er Durchschnitt auf dem Zeugnis stehen haben. Doch eine 2 reicht in den meisten Fächern aus, damit man in den Genuss der begehrten Unterstützung kommt. Elitär geht es bei der Vergabe von Studiengeldern also nicht zu. Vielmehr legen die einzelnen Stiftungen Wert auf persönliches Engagement. Menschen, die in Vereinen und Verbänden, in Gemeinden oder politisch ehrenamtlich arbeiten, werden bevorzugt bedacht.

Wer vergibt Stipendien?

Für Studierende in Deutschland eine gute Nachricht: Hierzulande gibt es Tausende Organisationen und Stiftungen, die Stipendien vergeben. Als erstes zu erwähnen sind die in der Regel vom Bundesbildungsministerium finanzierten Begabtenförderungswerke. Zu ihnen gehören die Hans-Böckler-Stiftung, die Konrad-Adenauer-Stiftung und die Friedrich-Ebert-Stiftung. Darüber hinaus stellen viele Hochschulen sogenannte Deutschlandstipendien zur Verfügung. Dazu gesellt sich eine Vielzahl kleiner Geldgeber. Da diese weniger bekannt sind, bewerben sich auch eine geringere Anzahl Studenten bei ihnen. Die Chance, einen Studienzuschuss zu bekommen, liegt demzufolge für den Einzelnen höher.



VOR- UND NACHTEILE EINES STIPENDIUMS

Jetzt wo Sie genauer wissen, wobei es sich um ein Stipendium handelt, interessiert es Sie bestimmt auch, welche Vor- und Nachteile ein Stipendium mit sich bringt.

Vorteile eines Stipendiums

Es liegt grundsätzlich auf der Hand, dass ein Stipendium den Geförderten wesentliche Vorteile bietet.

Zu diesen gehören:

- finanzielle Unterstützung, sodass man sich ganz auf die jeweilige Ausbildung konzentrieren kann
- Förderung muss nicht zurückgezahlt werden
- Stipendiaten profitieren von zusätzlichen (exklusiven) Bildungschancen und einem großen Netzwerk
- Ein Stipendium macht sich gut im Lebenslauf, denn dieses zeigt, dass man engagiert und leistungsbereit ist
- keine Abhängigkeit von privaten Finanzierungsmöglichkeiten
- Förderer geben Hilfestellungen in Bezug auf den Arbeitsmarkt
- kostenfreie Förderung neben dem Studium durch zusätzliche Seminare

Nachteile eines Stipendiums

Ein Stipendium bietet nicht nur Vorteile. Wer eine solche Förderung erhält, ist abhängig, wodurch sich mögliche Nachteile ergeben können.

Zu diesen gehören:

- Das Stipendium ist leistungsgebunden: Wer hier mal einen "Hänger" hat oder privat eine stressige oder belastende Phase durchlaufen muss, kann durch das Stipendium unter Leistungsdruck geraten.
- Zusätzliche Angebote des Stipendium-Anbieters sind häufig verpflichtend. Neben den Hochschul-Veranstaltungen müssen viele Stipendiaten beispielsweise am Wochenende zusätzliche Seminare des Förderers besuchen.
- Häufig stehen die Stipendien-Anbieter einer bestimmten politischen Richtung nahe oder vertreten spezielle Ideale und Werte, die die Stipendiaten auch übernehmen sollten.

Fazit

Ein Stipendium ist eine hervorragende Möglichkeit, die lang ersehnte Ausbildung durch eine Förderung wahrzunehmen. Geförderte können dabei von finanziellen Unterstützungen und wertvollem Know-how profitieren. Gleichzeitig sollten diese jedoch nicht vergessen, dass im Rahmen eines Stipendiums eine gewisse Abhängigkeit zum Förderer besteht und dass eine solche Förderung meist leistungsgebunden ist.

DAS PASSENDE STIPENDIUM FINDEN



Für Kandidaten steht es häufig primär im Vordergrund, ob sie ein bestimmtes Stipendium erhalten oder nicht. Weniger beachtet wird oft die Entscheidung, um welche Stipendien man sich überhaupt bewerben soll. Dabei handelt es sich aber um einen wichtigen und oft sogar um einen entscheidenden Punkt, schließlich kann man durch eine geschickte Wahl seine Chancen erheblich verbessern.

Bekanntheit und Größe der Organisation

Je bekannter und größer die stipendienvergebende Organisation, desto mehr Kandidaten werden sich dort um ein Stipendium bewerben.

Es liegt also nahe, sich nach weniger bekannten Organisationen umzusehen. Dies hat den Vorteil, dass man sich oft gegen eine weniger große Konkurrenz durchsetzen muss. Vergleichen lässt sich diese Herangehensweise mit Verlosungen. Man schaut demnach nicht auf den Gewinn, sondern auf die Zahl der Teilnehmer. Diese bestimmt die Wahrscheinlichkeit, überhaupt etwas zu gewinnen.

Die Stipendiendauer

Viele stipendienvergebende Organisationen möchten ein Ergebnis relativ schnell sehen. Es ist deshalb in den meisten Fällen leichter, ein Stipendium für einen in einem Jahr

erreichbaren Abschluss zu erhalten als für einen mehrjährigen Bildungsgang.

Es kann also sinnvoll sein, sich zuerst um ein Jahr Unterstützung zu bewerben, die sich zu einer längeren Studiendauer für einen höheren Abschluss erweitern lässt. Nach einem erfolgreichen Jahr hat man eine erheblich bessere Grundlage, sich um eine Verlängerung zu bewerben, und zwar nicht nur bei der Organisation selbst, sondern auch bei anderen. Es besteht das Risiko, in der Mitte aufhören zu müssen, aber das ist immer noch besser, als gar nicht erst beginnen zu können.

Spezifische Anforderungen des Stipendiengabers

Gerade kleinere Organisationen schreiben oft Stipendien für Bewerber aus, die spezielle Anforderungen stellen. Diese Organisationen sind häufig nur an Bewerbern interessiert, die diese Anforderungen erfüllen können. Es kann aber auch daran liegen, dass die Organisationen eine größere Zahl von Bewerbern nicht bewältigen können.

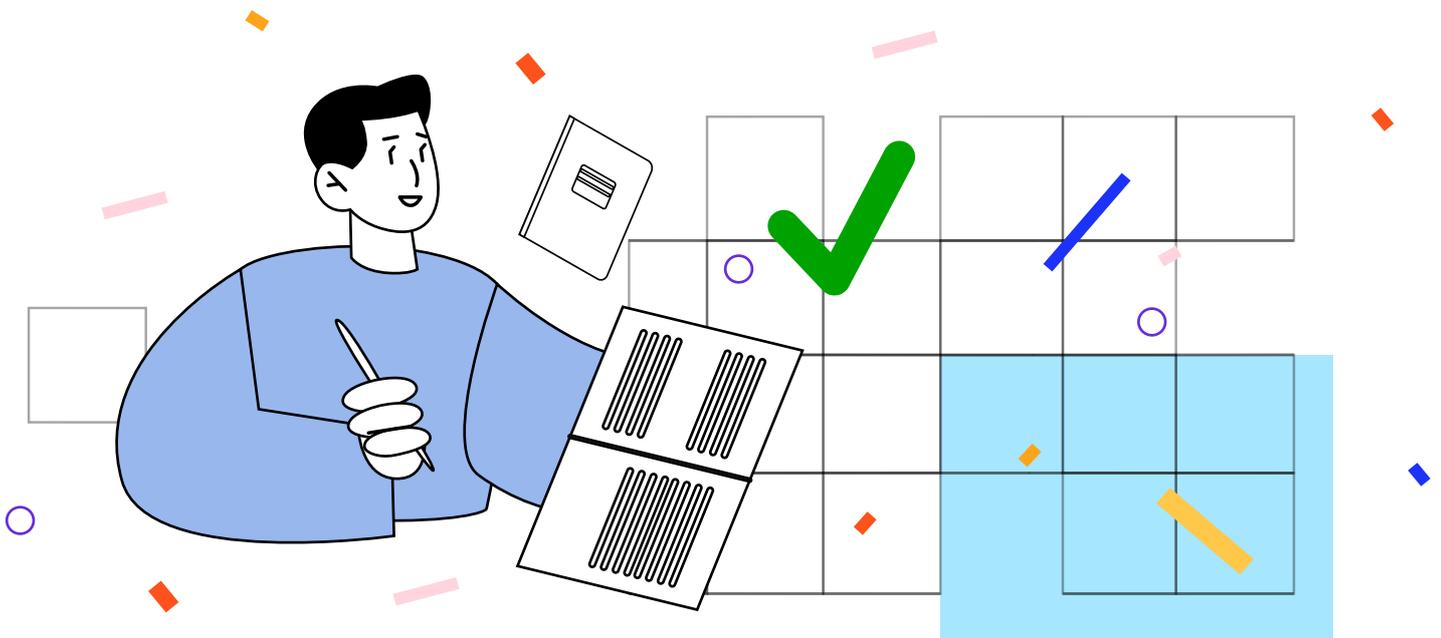
Deshalb empfiehlt es sich, den Auswahlprozess eines Kandidaten gedanklich durchzugehen und zu überlegen, welche Anforderungen man selbst besonders gut erfüllt. Anschließend kann man sich auf die Suche nach Stipendiengabern machen, die solche Anforderungen stellen.

Diese Methode lässt sich auch auf standardisierte Bewerbungen bei großen Organisationen anwenden. Dann ist die Frage, für welche Organisation man ein unüblicher Kandidat ist, der sich aus der Masse heraushebt. Ein Beispiel dafür ist die Staatsbürgerschaft eines kleinen Landes bei einer Bewerbung in einem großen Land oder bei einer internationalen Organisation.

Eine Initiativbewerbung

Körperschaften wie kleinere Gemeinden werden oft kein eigenes Stipendienprogramm aufgesetzt haben. Das heißt aber nicht, dass sie ein Stipendium nicht in Betracht ziehen würden.

Hat man eine Verbindung zu dieser Organisation, kann man eine Initiativbewerbung einreichen. Für eine erste Kontaktaufnahme ist nur ein formloses Schreiben mit Lebenslauf und eine kurze Erklärung der eigenen Motivation nötig. Wenig Aufwand steht also potentiell sehr interessanten Möglichkeiten gegenüber. Immerhin dürfte man in einem solchen Fall den seltenen Luxus haben, der einzige Bewerber zu sein.



☞ DIE RICHTIGE ☞ BEWERBUNG AUF ☞ EIN STIPENDIUM

Die Grundlage für die Zusage eines Stipendiums ist eine gelungene Bewerbung. Aus diesem Grund sollte die gründliche und durchdachte Stipendienbewerbung eine hohe Priorität haben.

Diese Dokumente sind essenziell

Die Bewerbung für ein Stipendium wird in der Regel schriftlich verfasst. Davon abweichend ist es jedoch möglich, dass das Interesse auch in digitaler oder anderer Form zum Ausdruck gebracht werden kann. Im Normalfall gehören zur Stipendienbewerbung ein Motivationsschreiben, ein Lebenslauf sowie Gutachten und Zeugnisse. Darüber hinaus verlangen einige Begabtenförderungswerke unter Umständen das Ausfüllen eines Bewerbungsbogens. Dieser dient dazu, der Auswahlkommission das Vergleichen der Bewerber zu vereinfachen.

Wichtig:

Verlassen Sie sich nicht auf pauschale Angaben. Informieren Sie sich bei jeder Stiftung ausführlich über die einzureichenden Dokumente und fangen Sie möglichst frühzeitig mit dem Verfassen der Schriftstücke an.

Auf den Inhalt kommt es an

Um ein Stipendium zu erhalten, müssen Sie nicht zu den besten Schülern gehören. Dies ist ohne Zweifel hilfreich, aber dennoch keine Grundvoraussetzung. Viel mehr Gewicht legen die Förderer auf Engagement und die individuellen Eigenschaften des Bewerbers.

Daher ist es hilfreich, wenn Sie sich bei der Ausarbeitung der Dokumente in die Perspektive des Stipendiengabers hineinversetzen. Die Auswahlkommission ist bestrebt zu erfahren, aus welchen Gründen Sie sich für ein bestimmtes Studienfach entschieden haben. Ferner möchte sie wissen, warum Sie sich ausgerechnet für diese Stiftung respektive Organisation beworben haben. Die Unterlagen sollten auf jeden Fall einen roten Faden haben und in sich widerspruchsfrei sein. Das ist der Schlüssel zum Erfolg.

Erläutern Sie Ihre Entscheidungen bei der Skizzierung Ihres persönlichen Lebensweges. Erklären Sie der Kommission, warum Sie sich für dies und jenes entschieden haben. Was waren Ihre Beweggründe? Des Weiteren nutzt die Förderorganisation Zeugnisse, Referenzen und Gutachten, um Ihre zukünftigen akademischen Leistungen sowie Ihr bisheriges gesellschaftliches Engagement einzuschätzen.

Achtung:

Die Bewerbung muss unbedingt vollständig und vor Ablauf der Frist eingereicht werden. Nur wenn dies gegeben ist, wird sie im Auswahlverfahren berücksichtigt

Das Motivationsschreiben

Wer sich um eine Stelle bei einem internationalen Unternehmen bewirbt, muss bereits seit Langem ein Motivationsschreiben vorlegen. Mittlerweile ist es selbst bei Stipendien so gut wie immer erwünscht. Es handelt sich dabei um einen frei formulierten Text, der die Länge von zwei Seiten meist nicht überschreitet. Darin begründen Sie, was Ihre Passion ist und warum Sie sich beworben haben. Mehr dazu finden Sie im Absatz "Das Motivationsschreiben für ein Stipendium".

Der Lebenslauf



Bezüglich des Lebenslaufs existieren zwei Optionen. Manche Stipendienggeber verlangen einen ausformulierten Lebenslauf, während andere den klassischen tabellarischen Lebenslauf bevorzugen.

Die Erstellung der ersten Option ist mit mehr Arbeit verbunden, bietet jedoch die Chance, dass Sie sich als Person detailliert präsentieren können. Der ausformulierte Lebenslauf wird als Fließtext in der Ich-Form verfasst. Genauso wie das tabellarische Äquivalent benötigt dieser eine klare Struktur und Zwischenüberschriften.

Die Auswahlkommission möchte in aller Kürze das Wichtigste über Sie in Erfahrung bringen. Unterstützen Sie sie dabei, indem Sie Ihren Lebenslauf inklusive sämtlicher Angaben zu Ausbildung, Nebenjobs, Praktika und Interessen chronologisch darlegen. Zum Schluss ist es vorteilhaft, Ihre persönlichen Ziele und Zukunftspläne kurz zu erläutern. Dadurch sind die Entscheider imstande, einen Eindruck von Ihrer Persönlichkeit zu gewinnen. Mehr dazu finden Sie in der Rubrik "Der Lebenslauf für ein Stipendium".

Das Bewerbungsfoto



Zu jeder Bewerbung gehört ein entsprechendes Lichtbild des Bewerbers. Nicht umsonst sagt der Volksmund, dass ein Bild mehr als 1.000 Worte aussagt. Das Bild sollte aktuell und von einem professionellen Fotografen angefertigt sein. Urlaubsschnappschüsse und Selfies haben in den Unterlagen nichts verloren. Hinsichtlich der Kleidung ist es vorteilhafter, schlichte und elegante Kleidungsstücke zu wählen. Für Frauen ist eine Bluse mit Blazer und für Herren ein Hemd mit Jackett ideal.

Nicht zu dick auftragen

Die Bewerbung erfordert vom Interessenten Selbstreflexion. Eigenlob sollte als Stilmittel nur dezent eingesetzt werden. Die Auswahlkommission ist dank ihrer jahrelangen Erfahrung darauf geschult, Blender und Unehrllichkeit zu erkennen. Wenn Sie zum Beispiel angeben, dass Sie seit mehreren Jahren in einer Umweltschutzorganisation aktiv sind, ist es unnötig, darauf zu pochen, dass Sie sozial engagiert sind und mit Weitsicht handeln. Lassen Sie der Kommission die Chance, eigene Schlüsse aus Ihren Ausführungen zu ziehen. Das lässt Sie sympathisch wirken.





DAS MOTIVATIONSSCHREIBEN FÜR EIN STIPENDIUM

Das Motivationsschreiben ist ein frei formulierter Text, in dem ein Bewerber um ein Stipendium seine Gründe für die Bewerbung darlegt. Enthalten sein sollten die Punkte, die seiner Ansicht nach die Bewerbung unterstützen. Das hilft nicht nur der stipendiengebenden Organisation bei der Entscheidung, sondern ist im ureigensten Interesse des Bewerbers.

Warum ist ein Motivationsschreiben wichtig?

Bei der Bewerbung um eine Arbeitsstelle mag ein solches Schreiben auch zu den verlangten Unterlagen gehören, ist aber weniger wichtig als für ein Stipendium. Nachdem es sich bei einer Stellenbewerbung um den Austausch von Bezahlung und Arbeitsleistung handelt, wird es weniger Bewerber geben und ein Abschluss von praktischen Bedingungen weitgehend bestimmt sein. Im Fall der Bewerbung um ein Stipendium ist das Motivationsschreiben allerdings von wesentlicher Bedeutung. Sehr viele Bewerber werden sich darum bemühen, eine Unterstützung für eine Ausbildung zu erhalten, und zwar ohne direkte Gegenleistung. Das



Motivationsschreiben sollte den Bewerber aus der Masse herausheben und dazu führen, dass er vom Stipendienggeber ausgewählt wird.

Wozu dient das Motivationsschreiben für ein Stipendium?

Eine Organisation möchte Stipendiaten aus bestimmten Gründen fördern. Oft besteht ein Interesse, soziales Engagement zu belohnen oder Studierende zu unterstützen, die eine bestimmte Weltanschauung teilen. Das Motivationsschreiben dient zur Erklärung, warum ein bestimmter Bewerber diese Anforderungen erfüllt.



Formale Regeln für das Motivationsschreiben



Details wie die Rechtschreibung und die korrekte Abkürzung von Titeln müssen sorgfältig beachtet werden. Hier dürfen keine Fehler passieren.



Eine persönliche Anrede der betreffenden Personen ist wichtig. Sollten mehrere Adressaten angesprochen werden, müssen sie alle in der Reihenfolge ihres Rangs aufgeführt werden. Für den Lesefluss sollte das Schreiben in Einleitung, Hauptteil und Schluss gegliedert werden.

Der Inhalt des Motivationsschreiben

Die Details der Ausschreibung müssen sorgfältig studiert werden. Alle Anforderungen an Länge etc. müssen erfüllt sein. Stimmt auch nur ein Punkt nicht mit den Anforderungen überein, wird die ganze Bewerbung üblicherweise aussortiert.

Das Motivationsschreiben sollte in einem sachlichen Ton gehalten werden.

In einem Motivationsschreiben werden oft Erfahrungen und ein bereits aufgebrachtes persönliches Engagement für bestimmte Ziele eine Rolle spielen. Diese Punkte sollten möglichst konkret umrissen werden. Floskeln sollten vermieden werden.

In den weitaus meisten Fällen haben die Adressaten eines solchen Motivationsschreibens sehr viele Bewerbungen zu sichten. Der Text sollte deshalb so knapp wie möglich gehalten werden, die ersten Zeilen sollten zum Weiterlesen animieren. Schon ganz am Anfang sollte der Name der stipendienvergebenden Organisation erwähnt werden.



Es ist empfehlenswert, sich Anregungen beim Verfassen des Motivationsschreibens zu holen. Formulierungen sollten aber keinesfalls einfach abgeschrieben werden. Das wäre mit der Darstellung der eigenen Individualität nicht vereinbar.

Aufbau eines Motivationsschreibens

Nach der kurzen Einleitung sollte der Hauptteil die wesentlichen Fragen beantworten. Wie ist das eigene Verhältnis zur stipendiengebenden Organisation und ihren Zielen? Warum erfüllt der Verfasser des Schreibens diese Anforderungen und warum kann die Organisation damit rechnen, dass der Bewerber die angestrebte Ausbildung auch erfolgreich abschließen wird? Bei diesen Ausführungen sollte es sich nicht um eine Wiederholung des Inhalts des Lebenslaufs handeln.

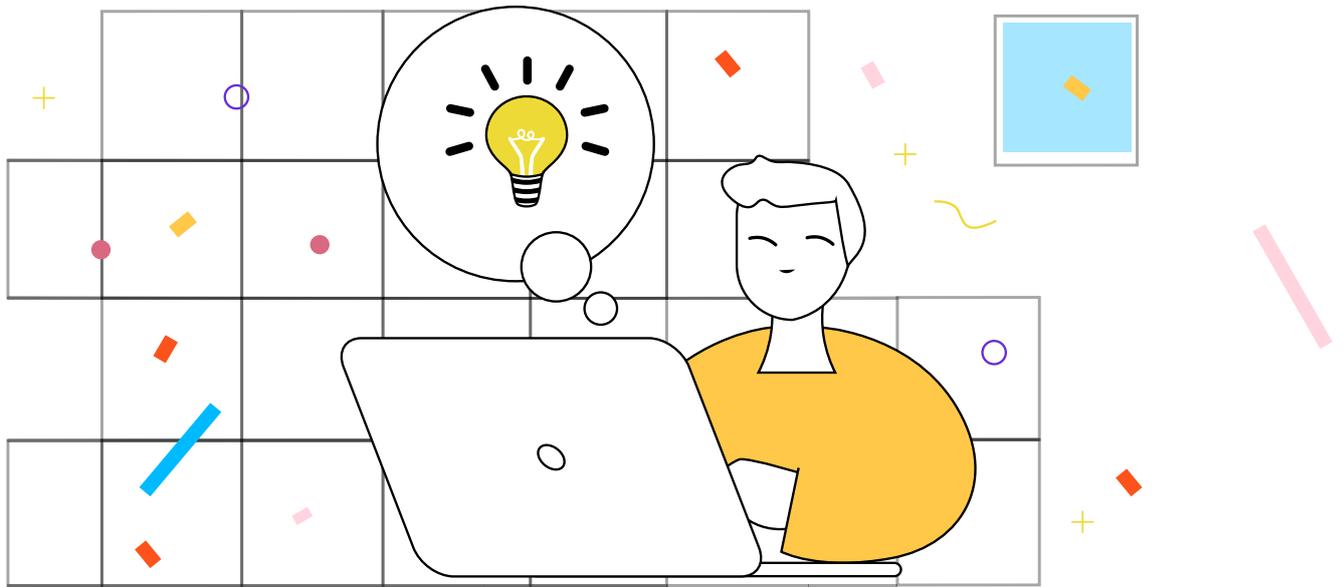
Am Schluss des Schreibens weist man darauf hin, dass Interesse an Rückfragen und die Bereitschaft zu ihrer Beantwortung besteht und schließt das Schreiben mit einer respektvollen Grußformel.

Wo holt man sich Unterstützung beim Verfassen eines Motivationsschreibens?

Für Anregungen sind sowohl Literatur als auch zahlreiche Webseiten verfügbar. Diese Quellen dienen hauptsächlich dazu, keine naheliegenden Punkte auszulassen und die bestehenden Möglichkeiten auf die eigene Situation angepasst zu nutzen.

Darüber hinaus ist es sinnvoll, den Entwurf von Bekannten gegenlesen zu lassen. Das gilt insbesondere dann, wenn man für das Verfassen des Textes nicht viel Zeit hat und deshalb selbst wenig Abstand dazu gewinnen kann.

Schließlich kann man auch auf professionelle Hilfe zurückgreifen. Diese werden in der Form von Schreibworkshops oder von Agenturen für die Korrektur von Texten angeboten.



DER LEBENS LAUF FÜR EIN STIPENDIUM

Der Lebenslauf ist ein weiterer wichtiger Baustein bei der Bewerbung um ein Stipendium. Auch hier gilt es deshalb, gründlich zu arbeiten und Fehler zu vermeiden.

Vorbereitungen zum Verfassen eines Lebenslaufs

Als Ausgangsmaterial sollte man die notwendigen Daten sammeln und daraus einen vom Inhalt her vollständigen Lebenslauf erstellen. Je nach den Anforderungen einer bestimmten stipendienvergebenden Organisation werden dann die nicht erforderlichen Teile herausgenommen. Diese Daten sollten mit laufenden Aktivitäten regelmäßig aktualisiert werden. Auch kleinere Details können entscheidend sein, wenn sie den Anforderungen einer bestimmten Organisation genau entsprechen.



Im Lebenslauf sollten keine Lücken enthalten sein. Auch wenn man Zeit für weniger intensive Aktivitäten verwendet hat, sollten diese nicht in einer Lücke versteckt werden.

Für jede Bewerbung müssen die jeweiligen Bedingungen genau studiert werden. Es können nicht nur bestimmte Daten gefordert sein, manche werden auch ausdrücklich nicht erwünscht sein. Auch die Form des geforderten Lebenslaufs kann besonderen Anforderungen unterliegen. Es ist also nicht damit zu rechnen, dass man für verschiedene Bewerbungen denselben Lebenslauf einreichen kann. Das betrifft auch den frei wählbaren Inhalt. Unterschiedliche Organisationen legen auf verschiedene Details Wert.

Wenn möglich, sollte man sich mit früheren Bewerbern um ein Stipendium bei der jeweiligen Organisation austauschen. Oft wird das schwierig sein, aber wenn es möglich ist, können so entscheidende Details in Erfahrung gebracht werden. Es sollte deshalb jede Chance dafür ergriffen werden.

Die Form des Lebenslaufs



Wenn nicht ausdrücklich etwas anderes gefordert ist, wird der Lebenslauf schwarz ausgedruckt. Ausnahmen von dieser Regel dürften kaum vorkommen. Wählen Sie möglichst diskret wirkende Schriftarten wie z.B. Helvetica. Es ist heute sehr einfach, unübliche Schriften zu verwenden, jedoch erwecken diese schnell einen unprofessionellen Eindruck. Grundsätzlich sollten keine mühsam lesbaren Schriften verwendet werden.

Für einige Bewerbungen wird zudem ein Foto gefordert. In anderen Ländern wie z.B. den USA ist ein Foto aber nicht üblich und kann für manche Bewerbungen sogar illegal sein. Wenn ein Foto erforderlich ist, sollte es von einem professionellen Fotografen aufgenommen werden, der die jeweiligen Anforderungen kennt und umsetzen kann.

Heute ist ein tabellarischer Lebenslauf üblich. Ist nicht ausdrücklich ein Lebenslauf als Fließtext gefordert, wird die tabellarische Form erwartet. Im Fall eines Fließtextes ist eine gute Struktur besonders wichtig. Gerade auch in diesem Fall sind Zwischenüberschriften sinnvoll.

Für alle kleinen und größeren Entscheidungen hinsichtlich des Inhaltes und der Form sollte immer der Standpunkt des Lesers eingenommen werden. Was will er, was macht für ihn Sinn und was ist nachvollziehbar? Was ist notwendig und was sollte gerade ausgelassen werden, weil es für diese Bewerbung unwichtig ist und deshalb nur Ballast darstellt?



Die Standardform eines Lebenslaufs

Die Richtlänge beträgt nicht mehr als zwei Seiten. Die einzelnen Punkte sollten chronologisch oder umgekehrt chronologisch aufgelistet werden. Entscheiden Sie sich für eine Version und bleiben Sie konsistent. Die umgekehrt chronologische Anordnung ist sinnvoll und deshalb weit verbreitet, denn je länger Aktivitäten zurückliegen, desto weniger wichtig sind diese.

Am Anfang sind die persönlichen Daten aufgelistet. Dann folgen der Bildungsweg, Jobs und Praktika. Dazu sind Details über Engagement und Interessen sinnvoll. Auch kleinere Details können eine Rolle spielen, wenn sie besonders gut zur jeweiligen Organisation passen. Am Schluss folgen das Datum und die Unterschrift.

Anregungen zum Lebenslauf

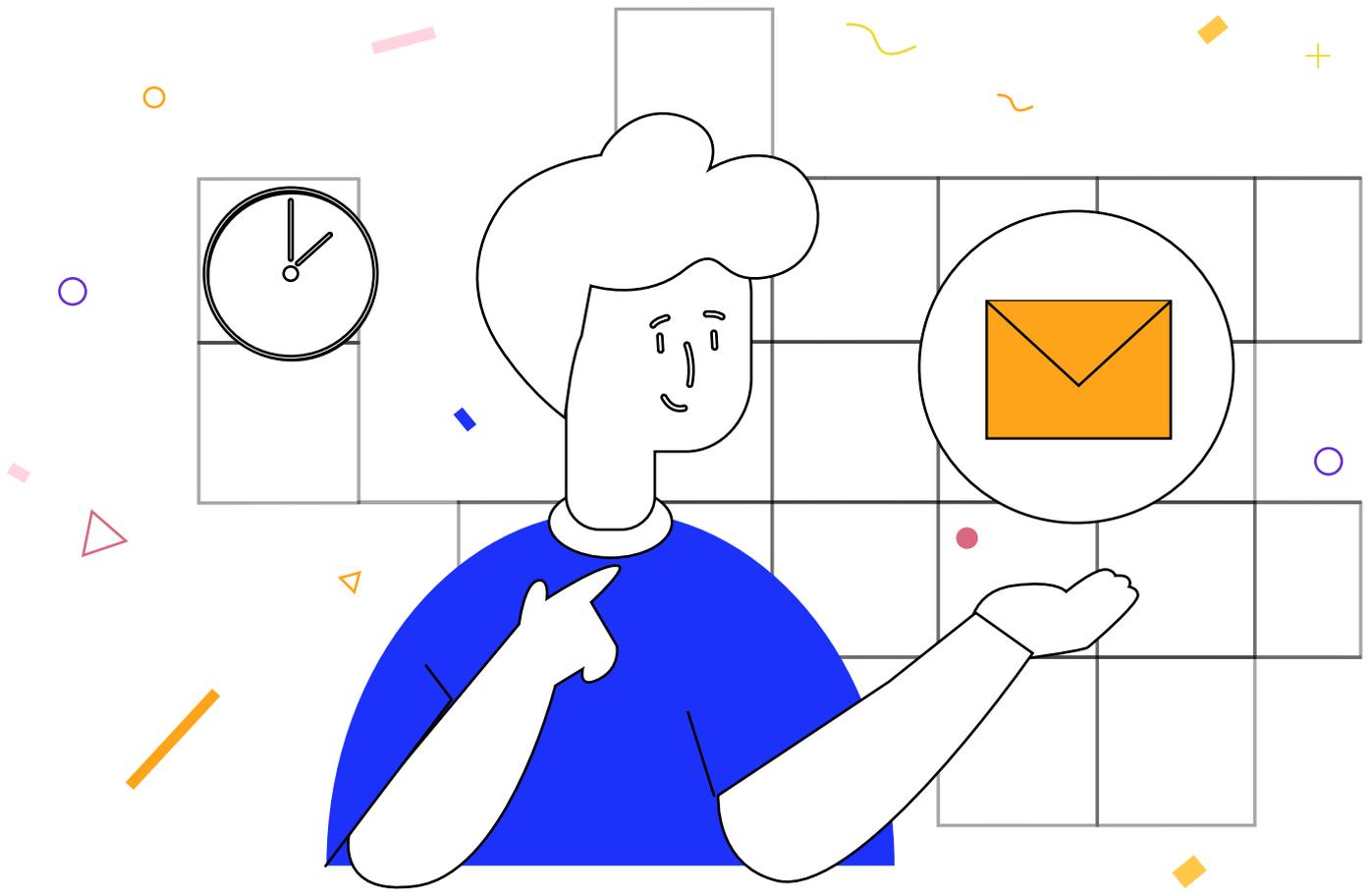
Diese kann und sollte man sich überall holen, aber das Abschreiben aus öffentlichen Quellen ist nicht empfehlenswert. Man sollte sich darüber im Klaren sein, dass diese Quellen auch den Lesern des Lebenslaufs und allen anderen Bewerbern zur Verfügung stehen. Man möchte nicht riskieren, dass der eigene Lebenslauf den Unterlagen anderer Bewerber gleicht. Das betrifft auch das Layout, also die Fonts und die grafische Struktur.

Die Überprüfung vor dem Einreichen

Vermeiden Sie unbedingt Flüchtigkeitsfehler in Grammatik und Rechtschreibung sowie Tippfehler. Gerade die letzteren sind schwieriger zu finden, als man meinen möchte, weil man als Verfasser eines Textes diese Ungenauigkeiten nach häufigem Lesen nicht mehr wahrnimmt.

Dieses Problem lässt sich jedoch einfach lösen, indem man den Lebenslauf von anderen gegenlesen lässt. Das ist besonders dann sinnvoll, wenn der Lebenslauf in relativ kurzer Zeit erstellt werden muss und man deshalb selbst keinen hinreichenden Abstand durch eine Pause gewinnen kann.

Es gibt auch professionelle Agenturen, die das Verfassen und Korrigieren von Texten anbieten. Die dafür anfallenden Kosten können durchaus eine hohe Rendite abwerfen, wenn eine Bewerbung letztlich erfolgreich ist. Dafür ist allerdings auch Zeit einzuplanen. Für einen möglichen Expressservice werden die Kosten deutlich höher sein, sofern dieser überhaupt verfügbar ist.



DAS PERSÖNLICHE AUSWAHLVERFAHREN

Dem Auswahlverfahren werden diejenigen Bewerber um ein Stipendium unterzogen, die mit ihren Unterlagen die erste Runde der Selektion überstanden haben. Dafür mussten in praktisch allen Fällen ein Lebenslauf und ein Motivations schreiben vorgelegt worden sein. Auf diese Dokumente baut das Auswahlverfahren auf.

Format des Auswahlverfahrens

Dieses Format ist wesentlich weniger weit standardisiert als zum Beispiel ein Lebenslauf. Es kann sich um ein oder mehrere Einzelgespräche handeln oder um einen mehrtägigen Aufenthalt in einem Assessment-Center. Gespräche können mit einem Gutachter in der

jeweiligen Fachrichtung stattfinden oder mit einer ganzen Kommission. Auch Gruppendiskussionen mit anderen Bewerbern sind möglich oder ein Vortrag, den man als Bewerber vorbereiten muss. Zu den Tests kann auch das Verfassen eines Aufsatzes in einer vorgegebenen Zeit gehören.

Allgemeine Überlegungen

Das Auswahlverfahren ist nur indirekt eine Prüfungssituation. Es geht für die jeweilige Organisation eher darum, sich ein allgemeines Bild von den Bewerbern zu machen und nicht spezifische Kenntnisse festzustellen.

Es ist grundsätzlich nicht zu empfehlen, irgendetwas vorzutäuschen. Ein solcher Versuch wirft ein sehr schlechtes Bild auf einen Bewerber und bleibt selten unerkannt, weil die Gesprächspartner entsprechend geschult sind und mehr Erfahrung mit Auswahlgesprächen haben als die meisten Bewerber.

Vorbereitung auf ein Auswahlverfahren

Sie sollten sich möglichst genau über die Details des jeweiligen Verfahrens informieren. Die natürliche Quelle ist die stipendienvergebenden Organisation selbst, aber auch andere Quellen sollten angezapft werden. Am interessantesten sind frühere Bewerber und zwar auch solche, deren Bewerbung letztlich nicht erfolgreich war.

Es ist an sich eine gute Idee, sich immer wieder in die Grundlagen des eigenen Fachgebiets einzulesen. Als Vorbereitung auf ein Auswahlverfahren dürfte häufig nicht mehr sehr viel in dieser Richtung zu machen sein, aber wenn noch Zeit ist, kann sie sinnvoll dafür genutzt werden.

Im Auswahlverfahren wird jeder Bewerber Fragen beantworten müssen. Der Bewerber kann auch selbst ein paar Fragen stellen. Hilfreich ist es deshalb, wenn man bereits im Vorfeld ein paar Fragen notiert.

In der Woche und insbesondere am Tag des Auswahlverfahrens sollte man eine Qualitätszeitung lesen und sich auf eine Diskussion über aktuelle Themen einstellen. Als Stipendiat ist man auch ein Aushängeschild der Organisation. Das ist vielen Bewerbern am Anfang des Auswahlverfahrens zu wenig bewusst, weil sie sich noch nicht als Stipendiat sehen, sondern zuerst einmal als Bewerber. Man kann sich überlegen, auf welche Weise man in dieser Hinsicht für die Organisation von Interesse und Wert sein kann. Am besten lässt man diese Sichtweise in das Gespräch einfließen, ohne es direkt zu erwähnen.

Was für Fragen sind im Auswahlverfahren zu erwarten?

- Jeder Bewerber sollte sich kurz vorstellen können. Man sollte ganz kurze Versionen vorbereiten und auch etwas ausführlichere.
- Ein Lebenslauf gibt Anlass für weitere Fragen, auf die man eine Antwort parat haben sollte. Mindestens gehört zu diesen Fragen, welche Details man nicht in den Lebenslauf aufgenommen hat, aber trotzdem für interessant hält.
- Was sind Ihre kurz- und mittelfristigen Zukunftspläne?
- Warum bewerben Sie sich gerade um dieses Stipendium?
- Wo und wie haben Sie sich gesellschaftlich engagiert?
- Trickfragen. Die klassische Trickfrage ist die nach einer eigenen Schwäche. Man wird sie beantworten müssen, möchte sich damit aber auch keine Blöße geben. Die wiederum klassischen Antworten hierauf lauten, man arbeite zu viel oder man habe zu wenig Geduld mit unfähigen Personen. Eine persönliche Antwort vorbereitet zu haben ist jedoch noch besser.

Gruppendiskussionen



Allgemein gilt, in Gruppendiskussionen nicht emotional zu werden, sondern sachlich und ruhig zu bleiben. Der Inhalt der eigenen Diskussionsbeiträge steht nicht im Zentrum, sondern die Fähigkeit zu konstruktiven Argumenten.

Der Stil sollte nicht zu schüchtern sein, aber man sollte die Diskussion auch nicht monopolisieren. Die Argumentation sollte strukturiert und überzeugend vermittelt werden. Auch wenige, aber dafür durchdachte Beiträge machen einen guten Eindruck.

Vortrag



Ganz wichtig ist es, die vorgegebene Zeit einzuhalten. Sowohl das Unterschreiten der vorgegebenen Zeit sowie das zu lange Sprechen müssen verhindert werden. Die Zuhörer werden etliche Bewerber beurteilen müssen und haben deshalb kein Interesse daran, länger als notwendig zuzuhören. Außerdem wirkt ein Überschreiten der Redezeit unprofessionell. Im Gegensatz zu einer Gruppendiskussion kann ein solcher Vortrag mit Probezuhörern gut vorbereitet werden.



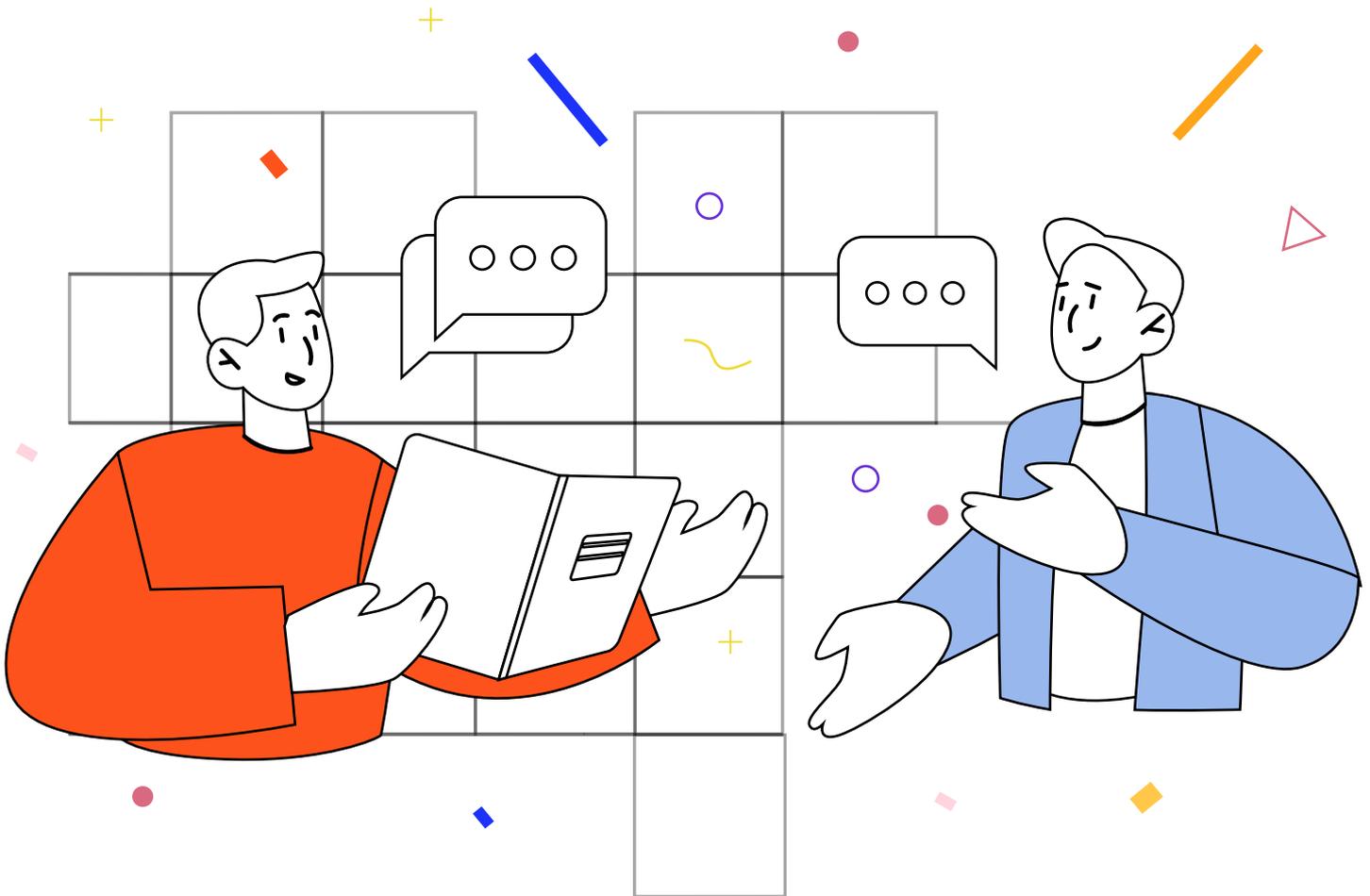
Unterstützung für die Vorbereitung des Auswahlverfahrens

Viele Bildungseinrichtungen bieten ein Beratungsangebot zu diesem Zweck an, da auch diese ein Interesse daran haben, dass ihre Studierenden bei Stipendienbewerbungen erfolgreich sind. Darüber hinaus gibt es professionelle Berater für Kommunikation, die auch für solche Situationen hilfreich sein können.

Tipps für das Auswahlverfahren selbst

Für viele ist Nervosität beim Kontakt mit Gesprächspartnern ein großes Thema. Es kann helfen, schon die Einladung zum Auswahlverfahren als Erfolg zu sehen, was sie auch ist. Sie beweist, dass man als Bewerber in die engere Wahl gezogen wurde. Klappt es dieses Mal





DER AUSWAHLTAG

Je nachdem, bei welcher Stiftung Sie sich beworben haben, kommen unterschiedliche Auswahlverfahren auf Sie zu.

Die richtige Kleidung auswählen

Der erste Eindruck spielt eine wichtige Rolle. Überlegen Sie daher als Erstes, was Sie zum Auswahltag anziehen wollen. Bevorzugen Sie formelle Kleidungsstücke, wie beispielsweise einen Anzug oder ein Kostüm. So zeigen Sie, dass Ihnen das Stipendium wichtig ist und Sie der bereits entgegengebrachten Wertschätzung große Bedeutung beimessen.

Die inhaltliche Vorbereitung

Je nachdem, für welche Stiftung Sie sich interessieren, legen Sie bei der thematischen Vorbereitung andere Schwerpunkte. Diese können Sie auf der Webseite der Stiftung nachlesen. Die Friedrich-Ebert-Stiftung setzt sich beispielsweise für einen gleichberechtigten Zugang zu Bildungsangeboten ein. Es werden vorwiegend Frauen, Menschen aus sozial benachteiligten Schichten oder mit Migrationshintergrund gefördert. Voraussetzungen für ein Stipendium sind unter anderem Interesse und Mitwirkung an gesellschaftspolitischen Themen, die Identifikation mit den Werten der Stiftung und sehr gute akademische Leistungen. Die Persönlichkeit des Bewerbers spielt ebenfalls eine große Rolle.

Die Stiftungen ähneln sich in den Kernbereichen, die Ausrichtungen variieren. Auf die Gespräche mit dem Auswahlausschuss können Sie sich am besten vorbereiten. Hauptthemen sind Ihr Lebenslauf und bisher getroffene Entscheidungen im beruflichen und akademischen Kontext, sowie ehrenamtliches Engagement. Die Begründung für die Auswahl der entsprechenden Stiftung können Sie sich im Vorfeld zurechtlegen. Zum Teil werden Fragen zu tagesaktuellen Themen gestellt oder diskutiert. Sich einige Wochen und Monate vor dem Auswahltag mit diesen Themenbereichen zu beschäftigen, ist daher obligatorisch.



Mögliche Auswahlverfahren am Auswahltag

Es gibt einige Erfahrungsberichte von Bewerbern und Stipendiaten diverser Stiftungen auf Webseiten und Foren, die Ihnen einen besseren Eindruck vom Auswahltag eines Begabtenförderungswerks vermitteln können. Im Allgemeinen gibt es fünf verschiedene Auswahlverfahren, die je nach Stiftung einzeln oder in Verbindung miteinander durchgeführt werden.

Das persönliche Gespräch



Einige Begabtenförderungswerke, zum Beispiel die Friedrich-Ebert-Stiftung und die Friedrich-Naumann-Stiftung, konzentrieren sich in zwei persönlichen Gesprächen auf die Kandidaten und verzichten auf weitere Prüfungssituationen. Dabei werden meist ein Gespräch mit einer Vertrauensperson von Ihrer Universität und ein Gespräch mit einem Mitglied des Auswahlausschuss geführt.

Häufig bestehen die Auswahlgespräche aus vier Bereichen. Zu Beginn stellen Sie sich selbst vor und gehen auf Ihren Lebenslauf ein. Der Prüfer stellt bei offenen Punkten Rückfragen und wird Ihre Motivation kritisch hinterfragen. Im Verlauf des Gesprächs wird Ihr Allgemeinwissen



getestet oder eine Diskussion zu einem aktuellen politischen Thema angeregt. Zum Schluss haben Sie die Möglichkeit, selbst Fragen zu stellen.

Einzelinterview

Das Einzelinterview ist dem persönlichen Gespräch hinsichtlich der Themenbereiche ähnlich. Je nachdem, was den Prüfer interessiert, werden unterschiedliche Themen tiefgründiger erfragt. Häufig werden tagesaktuelle gesellschaftliche Themen diskutiert, beispielsweise die Digitalisierung oder der Fachkräftemangel, und welche Meinung Sie dazu vertreten. Sind dem Einzelinterview bereits andere Prüfungen vorangegangen, stellen die Interviewer auch hierzu Fragen.

Wissenstest und Stellungnahme

Besonders bei Auswahlverfahren, die über mehrere Tage angelegt sind, wie zum Beispiel bei der Konrad-Adenauer-Stiftung, sind eine Klausur und ein Aufsatz Teil des Assessments. Beim Wissenstest wird Ihr Allgemeinwissen getestet. Fachwissen wird selten abgefragt. Im Anschluss daran werden Sie aufgefordert, eine begründete Stellungnahme zu einem aktuellen gesellschaftlichen Thema zu schreiben. Wichtig ist, eine eigene Meinung zu vertreten und diese mit entsprechenden Argumenten zu untermauern.

Referat

Nicht jede Stiftung verlangt zur Auswahltagung eine Präsentation. Bei der Studienstiftung des deutschen Volkes ist sie ein fester Bestandteil. Der Prüfungsausschuss gibt Ihnen mehrere Themen vor, aus denen Sie eines auswählen. Beim Referat geht es nicht allein darum, das Thema flüssig und interessant vorzutragen. Aufkommende Fragen müssen kompetent beantwortet werden. Wenn Sie auf jede Frage ausweichend antworten, weil Sie sich gerade erst in das Thema eingearbeitet haben, hinterlässt das einen negativen Eindruck. Wählen Sie ein Thema, bei dem Sie Hintergrundwissen haben. Vorbereitend können Sie das sichere und freie Sprechen üben.

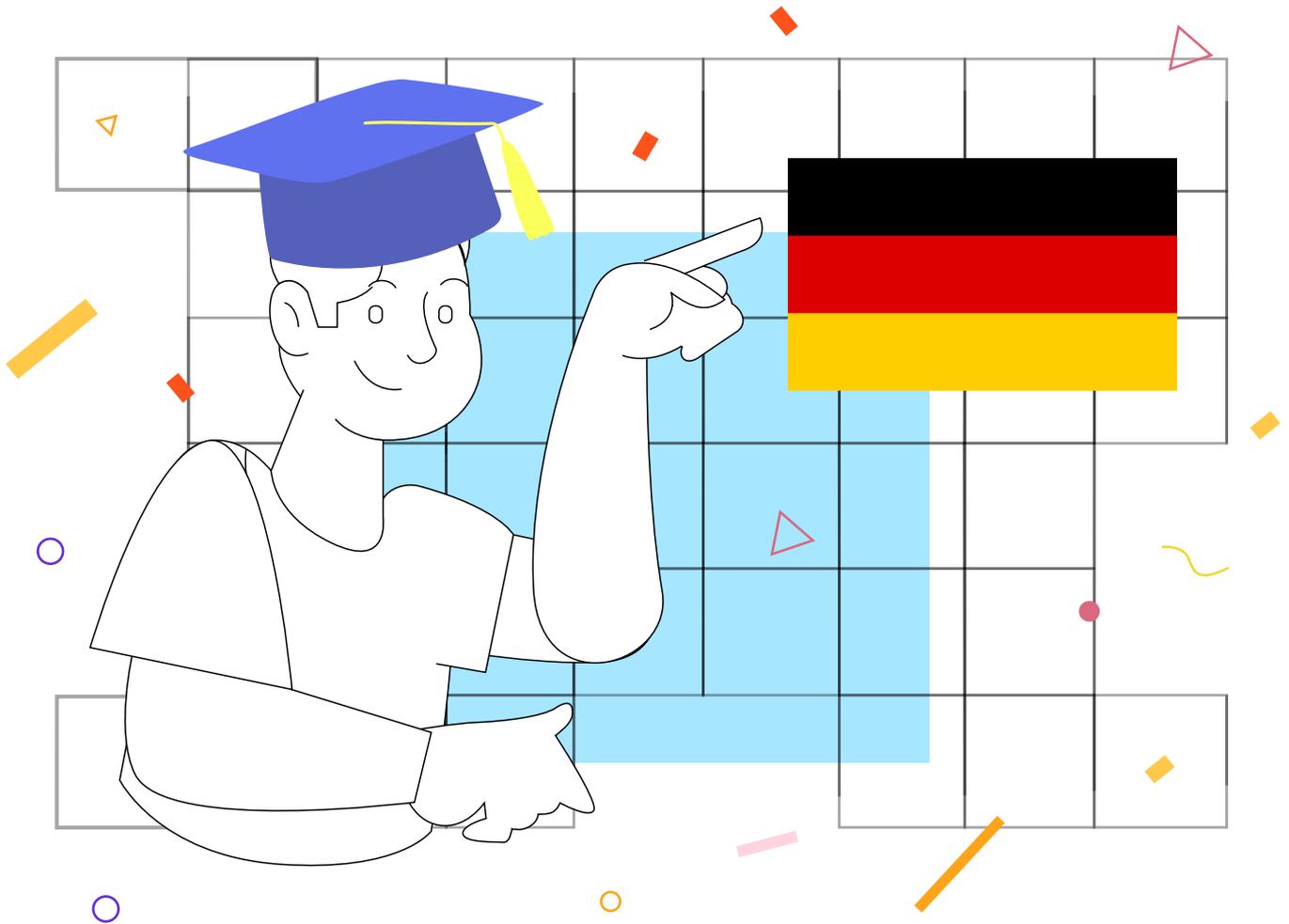
Gruppendiskussion und Moderation

Gruppendiskussionen werden von mehreren Förderinstituten verlangt. Das Prozedere sieht vor, dass Sie ein festgelegtes Thema in einer Kleingruppe erörtern. Sie bekommen im Vorfeld

Zeit, sich in das Thema einzulesen und sich einen Standpunkt zu erarbeiten. Während der Diskussion sitzt ein Prüfer im Raum und beobachtet die Gruppendynamik. Da es vorwiegend um die Einschätzung Ihrer Sozialkompetenz geht, achten Sie darauf, sich nicht mit jedem Beitrag in den Vordergrund zu drängen. Seien Sie aber auch nicht zu zurückhaltend. Bei manchen Stiftungen ist vorgesehen, dass jeder Teilnehmende einmal die Rolle des Moderators übernimmt. Beachten Sie hierbei, dass Sie alle Gruppenteilnehmer gleichermaßen in die Diskussion einbinden.

Fazit

Wie bei anderen Bewerbungen ist die Vorbereitung das A und O. Auf einige Themenkomplexe können Sie sich besser vorbereiten als auf andere. Informieren Sie sich im Vorfeld auf der Webseite der Stiftung zum Auswahlprozess. Binden Sie Freunde und Familie ein, beispielsweise um das Präsentieren zu üben und tagesaktuelle Themen zu diskutieren.



ÜBERSICHT DER STUDIENFÖRDERER IN DEUTSCHLAND

Die Studienförderer in Deutschland lassen sich in unterschiedliche Gruppen aufteilen. Was die einzelnen Organisationen auszeichnet, an wen sie sich richten und was es zu beachten gibt, erfahren Sie hier.



STAATLICHE BILDUNGSFÖRDERWERKE IN DEUTSCHLAND

Der Intelligenzquotient von Leonardo da Vinci soll 210 betragen haben, bei Albert Einstein lag er bei 160. Der normale Intelligenzquotient von Menschen liegt bei etwa 100, als besonders begabt gelten Personen, bei denen ein Intelligenzquotient von mindestens 130 festgestellt wurde. Legen Studierende besondere Leistungen an den Hochschulen ab, gibt es die Möglichkeit, ein Stipendium zu erhalten. Hierfür wurden zahlreiche Bildungswerke ins Leben gerufen, die sich an die unterschiedlichsten Zielgruppen richten.

Studienstiftung des deutschen Volkes

Bei der Studienstiftung des deutschen Volkes handelt es sich um eine Institution, deren Fokus auf der Begabtenförderung liegt. An besonders begabte Studierende und Promovierende werden von dieser Stiftung Stipendien vergeben. Die Studienstiftung des deutschen Volkes ist das älteste und größte Begabtenförderungswerk, das in Deutschland vorhanden ist. Dabei ist es die einzige Institution in Deutschland, die Stipendien unabhängig von politischen, weltanschaulichen oder religiösen Rahmenbedingungen an die Studierenden und Promovierenden vergibt.

Voraussetzungen, um an der Studienstiftung aufgenommen zu werden:

Vorgeschlagen werden können Personen, wenn diese ein Studium an einer staatlich anerkannten Hochschule in Deutschland absolvieren oder entweder einen Teil ihres Studiums oder das vollständige Studium einer Hochschule in einem Mitgliedsland der EU oder in der Schweiz ausführen.

Dabei ist zu beachten, dass es sich in jedem Fall um ein Vollzeitstudium handeln muss. Ein Teilzeitstudium kommt für das Stipendium nicht in Betracht.

Ebenfalls nicht gefördert werden Personen, die ein:

- Zweitstudium
- Zusatzstudium
- Weiterbildungsstudium oder ein
- Aufbaustudium

absolvieren.

Die Auswahlkriterien beziehen sich dabei auf:

- Intellektuelle Qualifikationen
- Kommunikative Kompetenzen
- soziale Kompetenzen
- Motivation
- Leistungsbereitschaft
- viele Interessengebiete und gesellschaftliches Engagement

Konrad-Adenauer-Stiftung

Die Konrad-Adenauer-Stiftung wurde nach dem gleichnamigen ehemaligen CDU-Politiker, der die Rolle des ersten Bundeskanzlers in Deutschland einnahm, benannt. Demnach orientiert sich die Stiftung an den Werten, Merkmalen und Aspekten der christlich demokratischen Union in Deutschland.

Sie setzt sich nicht nur auf nationaler und internationaler Ebene für Bildung ein, sondern auch für Freiheit und Gerechtigkeit. Zur Stiftung gehören über 3.300 Stipendiaten in Bezug auf die Studienförderung und mehr als 500 Stipendiaten der Promotionsförderung. Ihr Ziel besteht darin, zukünftige Leistungseliten und Führungskräfte mit Förderungen zu unterstützen, die in der Zukunft in Bereichen der Politik, Wissenschaft, Wirtschaft, Medien, Gesellschaft und Kultur wichtige Rollen und die damit verbundene Verantwortung einnehmen.

Dabei bietet die Konrad-Adenauer-Stiftung finanzielle Förderung sowohl für inländische, als auch für ausländische Studierende und Promovierende an.

Für inländische Studierende können für das Grundstudium bis zu 752 Euro monatlich beantragt werden. Wie hoch das Stipendium dabei ausfällt, ist abhängig von der eigenen wirtschaftlichen Lage und der von den Eltern. Unabhängig davon werden in jedem Fall monatliche Kosten in Höhe von 300 Euro gewährt. Auch Auslandsaufenthalte des Studiums können bis zu einer Dauer von 2 Monaten von der Stiftung unterstützt werden.

Für das Promotionsstudium betragen die finanziellen Hilfen monatlich 1.350 Euro zuzüglich Forschungskostenpauschalen in Höhe von 100 Euro monatlich.

Für ausländische Studierende im Master- oder Aufbaustudium werden Stipendien in Höhe von monatlich 861 Euro gewährt. Bei einem Promotionsstipendium betragen die Zuschüsse 1.200 Euro, allerdings nur unter der Voraussetzung, dass die Promotion an einer Hochschule in der Bundesrepublik Deutschland ohne Auflagen erfüllt worden ist.

Friedrich-Ebert-Stiftung

Die Friedrich-Ebert-Stiftung wurde im Jahr 1925 gegründet und hat eine Nähe zur Sozialdemokratischen Partei Deutschlands. Benannt wurde die Stiftung nach dem ersten deutschen Reichspräsidenten. Im Vordergrund stehen politische und gesellschaftliche Bildung, die zur internationalen Verständigung notwendig ist.

Durch die Friedrich-Ebert-Stiftung werden Studierende aus allen Fachbereichen gefördert, die sich im Erststudium oder im Masterstudiengang befinden. Voraussetzung für die Bewerbung ist, dass sie an einer staatlichen oder staatlich anerkannten Hochschule immatrikuliert sind.

Stipendiaten erhalten bei erfolgreicher Bewerbung einen monatlichen Zuschuss in Höhe von bis zu 752 Euro. Wie hoch diese Förderung ausfällt, hängt von Kriterien wie dem Einkommen oder der wirtschaftlichen Lage der Eltern ab. Unabhängig davon wird eine Studienkostenpauschale in Höhe von 300 Euro monatlich gewährt. Je nach Situation des Stipendiaten wird auch ein Zuschuss zur Krankenversicherung in Höhe von 71 Euro gewährt und ein Zuschuss zur Pflegeversicherung in Höhe von 15 Euro monatlich. Für Stipendiaten, die bereits ein Kind haben, wird auch ein Familienzuschuss in Höhe von 155 Euro monatlich ausgezahlt.

Auch Studienanfänger können bereits von dem Stipendium profitieren, sofern die Kosten nicht aufgebracht werden können. Voraussetzung sind dabei die Allgemeine oder die Fachhochschulreife, die Zusage eines Studienplatzes oder die vorherige Einschreibung bei einer deutschen Hochschule.

Hans-Böckler-Stiftung

Die Hans-Böckler-Stiftung zählt zu einem der 13 Begabtenförderungswerke, die in Deutschland ansässig sind. Die Grundförderung wird jährlich ca. 2.400 Stipendiaten gewährt, sowie 450 der Promotionsförderung. Die Hans-Böckler-Stiftung gehört zu den großen Förderwerken. Neben Studierenden und Promovierenden wird aus eigenen Mitteln auch der Erwerb der Allgemeinen Hochschulreife für 50 Stipendiaten jährlich gefördert.

Evangelisches Studienwerk Villigst

Bei dem evangelischen Studienwerk Villigst handelt es sich um ein Begabtenförderungswerk der evangelischen Kirchen in der BRD. Unterstützt werden circa 1.200 Studierende und 200 Promovierende.

Das Werk bietet Studierenden und Promovierenden eine finanzielle Förderung an, die sich am BAföG orientiert. Familienversicherte Personen können dabei eine Unterstützung in Höhe von bis zu 752 Euro monatlich erhalten. Hinzu kommt eine monatliche Studienkostenpauschale in Höhe von 300 Euro. Zusätzlich werden auch zahlreiche andere Leistungen angeboten. Auch Auslandsaufenthalte werden gefördert.

Zu den Voraussetzungen zählen:

- Staatsangehörigkeit der EU, Schweiz oder Förderberechtigung (§8 BAföG)
- Mitglied evangelischen Kirche (Bewerbung auch ohne Zugehörigkeit möglich)
- Nachweis ehrenamtlichen Engagements
- Besitz der Hochschulzugangsberechtigung oder diese steht kurz bevor
- Vollzeitstudiengang einer staatlichen oder staatlich anerkannten Hochschule
- das dritte Fachsemester ist bei Bewerbung noch nicht überschritten
- noch kein abgeschlossenes Studium

Ist das Alter von 35 Jahren überschritten, muss ein Sonderantrag eingereicht werden.

Cusanuswerk



Das Cusanuswerk ist eine Studienförderung der katholischen Kirche und bietet finanzielle Unterstützung besonders begabten katholischen Studierenden an. Stipendien können sowohl für das Studium als auch für die Promotion erhalten werden.

Es werden unterschiedliche Zuschüsse geleistet, die sich nach der wirtschaftlichen Situation des Stipendiaten selbst, seiner Eltern oder gegebenenfalls des Ehepartners richten. Unabhängig davon wird für das Grundstipendium eine monatliche Studienkostenpauschale in Höhe von 300 Euro gezahlt.

Unterstützt werden zusätzlich:

- Auslandsaufenthalte
- Sprachkurse
- PJ-Tertiale
- Famulaturen
- Praktika
- Studienreisen
- Forschungsaufenthalte
- Fachkurse im Ausland



Hanns-Seidel-Stiftung

Die Hanns-Seidel-Stiftung ist ein Institut für Begabtenförderung mit Nähe zur CSU. Die Stiftung hat sich zum Ziel gesetzt, jungen Menschen eine ideelle und finanzielle Förderung zu bieten, um damit die Grundlagen eines hochqualifizierten Akademikernachwuchses zu schaffen.

Dabei besteht die Zielgruppe aus Studenten und Promovierenden, die überdurchschnittliche Leistungen vorzuweisen haben. Zudem wird erwartet, dass die Bewerber gesellschaftspolitisch engagiert sind.

Unterstützt werden die Stipendiaten mit einem monatlichen Zuschuss in Höhe von maximal 752 Euro. Hinzu kommt eine monatliche Studienkostenpauschale in Höhe von 300 Euro. Der Beitrag für ein Promotionsstudium liegt bei monatlich 1.350 Euro, zuzüglich einer Forschungskostenpauschale in Höhe von 100 Euro.

Voraussetzungen:

- Das Alter von 35 Jahren wurde noch nicht erreicht
- deutsche Staatsangehörigkeit bzw Bildungsinländer
- überdurchschnittliche Schul- bzw. Studienleistungen
- Ehrenamtliches Engagement
- Politisches Interesse
- staatsbürgerliches Verantwortungsbewusstsein
- Ziele der Stiftung werden anerkannt
- Erststudium in Vollzeit
- Es werden noch mindestens drei (HAW) bzw. vier Semester (Uni) absolviert
- staatliche oder staatliche anerkannte Hochschule in Deutschland, grenznahem Ausland (EU-Länder oder der Schweiz)

Die Heinrich-Böll-Stiftung

Von der Heinrich-Böll-Stiftung werden jedes Jahr circa 1000 Studierende und Promovierende, die aus allen möglichen Fachrichtungen und Hochschularten stammen, sowohl aus dem Inland als auch aus dem Ausland gefördert. Im Zentrum der Stiftung steht dabei der grüne Gedanke, dieses Leitbild müssen die Stipendiaten mittragen. Die Stiftung lenkt ihren Fokus auf den Nachhaltigkeitsgedanken und die Chancengleichheit.

Das Bewerbungsverfahren wird dabei zweimal im Jahr durchgeführt.

Die Fristen sind:

- 1. März
- 1. September

Die Voraussetzungen für Studierende aus dem Inland:

Erststudium

- Vor dem ersten bis einschließlich zum 4. Fachsemester (Ausnahme Journalismus oder Fachstudium: erstes bis einschließlich 3. Fachsemester)
- alle Fächer und alle Hochschulen

Andere Studierende

- Geflüchtete (Erststudium oder Master) in Deutschland beginnen oder fortsetzen möchten
- alle Fächer und alle Hochschulen
- Internationale Studierende (Master- oder Hauptstudium): Bewerbung vor Beginn des Studiums oder bis zum 01. Fachsemester

Gewährt werden:

Studienförderung (deutsche Stipendiaten oder EU-Angehörige): Für das Grundstipendium werden die Stipendiaten mit maximal 812 Euro unterstützt. Die Studienkostenpauschale beläuft sich auf 300 Euro. Auch eine Familienzulage in Höhe von 155 Euro ist möglich.

Die Promotion wird mit 1.350 Euro unterstützt, zuzüglich Forschungskosten in Höhe von 100 Euro. Auch eine Familienzulage in Höhe von 155 Euro kommt in Betracht.

Für Stipendiaten außerhalb der EU beträgt die Studienförderung 934 Euro zuzüglich einer eventuellen Familienzulage in Höhe von 276 Euro.

Die Förderung der Promotion wird bei Stipendiaten außerhalb der EU mit 1.200 Euro, zuzüglich Studienkosten in Höhe von 100 Euro und einer eventuellen Familienzulage in Höhe von 276 Euro unterstützt.

Bei der Höhe des Grundstipendiums ist zu beachten, dass die wirtschaftliche Lage von Stipendiaten und eventuell seiner Eltern für die Berechnung herangezogen werden.

Die Rosa-Luxemburg-Stiftung



Bei der Rosa-Luxemburg-Stiftung handelt es sich um eine Institution, die 1992 von der PDS (heute Die Linke) gegründet wurde. Sie setzt sich für linkssozialistische Kräfte ein, fördert den Dialog zwischen ihnen und sozialen Bewegungen sowie zwischen linken Intellektuellen.

Die Stiftung unterstützt sowohl inländische als auch ausländische Studierende, die aus allen

Fächern stammen. Dabei müssen Bewerber an einer deutschen Hochschule immatrikuliert sein. Inländische Bewerber können auch an einer Hochschule innerhalb der EU oder in der Schweiz immatrikuliert sein.

Allgemeine Voraussetzungen:

- Diplom-, Magister- oder Staatsexamenstudiengang: Förderung ab dem 2. Semester (eventuell werden noch mindestens 4 Semester vorausgesetzt)
- Bachelor: Ab dem 2. Semester (Hälfte der Regelstudienzeit wird noch studiert). Anzugeben ist, ob ein Master-Abschluss erfolgen soll
- Master-Studiengang nur dann möglich, wenn nur ein abgeschlossener Bachelor-Studiengang vorhanden ist
- Bewerbung für den Master-Studiengang nur zu Beginn des 1. Semesters möglich
- auch duale Studiengänge sind förderfähig

Voraussetzungen für internationale Studierende:

- Immatrikulation (Minimum: Zulassung) an einer staatlichen oder staatlich anerkannten Hochschule, die in Deutschland ansässig ist
- Abgeschlossenes Bachelor-Studium bzw. Grundstudium
- Sehr gute Leistungen
- Gesellschaftliches Engagement (in Übereinstimmung mit den Zielen der Stiftung)
- sehr gute Deutschkenntnisse

Unterstützt werden Stipendiaten mit maximal 752 Euro monatlich. Die Stiftung bietet dabei noch verschiedene Zuschläge, die individuell bewilligt werden können. Unabhängig von der

Friedrich-Naumann-Stiftung- Avicenna Studienwerk

Bei dem Avicenna-Studienwerk handelt es sich um das erste muslimische Begabtenförderungswerk, das in Deutschland ansässig ist. Es ist das neueste Begabtenförderungswerk in Deutschland. Besonders talentierte und sozial engagierte muslimische Bewerber werden durch das Begabtenförderungswerk unterstützt.

Das Studienwerk bietet einerseits eine ideelle und zum anderen eine finanzielle Förderung. Zur ideellen Förderung gehören Sprachkurse, Auslandsreisen, Seminare und eine individuelle Beratung.



Zur finanziellen Förderung gehören:

- Familienzuschlag
- Grundstipendium
- Studienkostenpauschale
- Krankenversicherung
- Pflegeversicherung
- Kinderbetreuung (pro Kind)

Gefördert werden zudem Auslandszuschläge und Zuschüsse zu Reisekosten.

Voraussetzungen:

- überdurchschnittliche Leistungen
- überzeugendes Motivationsschreiben
- Soziales Engagement
- Staatsangehörigkeit eines EU-Mitgliedslandes oder Status eines Bildungsinländers
- Immatrikulation einer staatlichen Hochschule oder staatlich anerkannten Hochschule
- Noch mindestens vier Studiensemester müssen absolviert werden

Ernst-Ludwig Ehrlich

Mit dem Studienwerk (ELES) werden jüdische Studierende und Promovierende gefördert, die besonders begabt sind. Dabei stehen das Engagement und die Selbstentfaltungsmöglichkeiten im Vordergrund.

Die Stipendiaten erhalten ein Stipendium in einer Höhe von maximal 752 Euro monatlich. Für die Berechnung wird deren wirtschaftliche Lage, die der Eltern und gegebenenfalls des Partners herangezogen. Unabhängig davon wird eine Studienkostenpauschale in Höhe von 300 Euro monatlich gewährt.

Voraussetzungen:

- Studierende von staatlichen oder staatlich anerkannten Unis, Fachhochschulen, technischen Hochschulen, pädagogischen Hochschulen, Kunsthochschulen, Musikhochschulen und Kunstakademien
- Studierende sind in Deutschland, der EU oder der Schweiz zum Studium zugelassen
- Auch Personen, die eine Studienzulassungsberechtigung haben, können zugelassen werden
- Mindestens noch eine Regelstudienzeit von fünf Semestern werden vorausgesetzt

- Bei Bachelorstudiengängen werden diese Semester auch auf den Master angerechnet
- Viersemestrige Master werden ebenfalls gefördert
- Auch die Zeitspanne zwischen Bachelor und Master sind für eine Zeitspanne förderfähig unter der Voraussetzung, dass ideelle Fördermaßnahmen in Anspruch genommen werden
- überdurchschnittliche Leistungen
- Engagement (jüdische Gemeinden, sozialer Bereich etc.)

Stiftung der Deutschen Wirtschaft

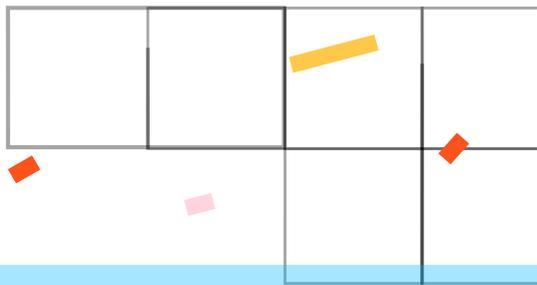
Benannt ist die Stiftung nach Hans Hermann Voss und seine Zielgruppe sind sowohl Bachelor- als auch Master-Studierende der MINT-Fächer.

Aufgenommen werden Studierende, wenn sie in Nordrhein-Westfalen studieren oder an einer anderen Hochschule, aber ihre Hochschulreife im Oberbergischen, Märkischen oder Rheinisch-Bergischen Kreis erlangt haben.

Die Höhe des Stipendiums beträgt mindestens 300 Euro und maximal 752 Euro monatlich. Zusätzlich wird eine Studienkostenpauschale in Höhe von 400 Euro pro Monat gewährt.

Voraussetzungen:

- sehr gute Studienleistungen
- gesellschaftliches Engagement
- Zielstrebigkeit
- Allgemeinwissen
- vernetztes Denken
- Kommunikationsfähigkeit
- soziale Kompetenz



**Deutschland
STIPENDIUM**

DAS DEUTSCHLANDSTIPENDIUM

Das Deutschlandstipendium ist ein deutschlandweites Stipendienprogramm, welches es sich zur Aufgabe macht, besonders begabten und engagierten Studierenden zu helfen. Dabei wird nicht nur finanziell unterstützt, sondern auch ein Mentorenprogramm angeboten. So sollen die Stipendiaten bestmöglich auf ihr späteres Berufsleben vorbereitet werden.

Die Stiftung wurde 2010 von der Bundesregierung ins Leben gerufen und hat seitdem bereits mehr als 10.000 Studierende mit einem Stipendium ausgezeichnet. Besonders hervorzuheben ist, dass neben dem finanziellen Aspekt auch die soziale Integration der Stipendiaten gefördert wird. So haben die Stipendiaten die Möglichkeit, an regelmäßigen Veranstaltungen teilzunehmen und so Kontakte zu anderen Studierenden sowie potenziellen Mentoren knüpfen zu können.

Es gibt viele Menschen, die schon in ihren jungen Jahren Herausragendes leisten. Das Stipendium will den Weg dieser Menschen ebnen und diese mit einem niveaufullen und intelligenten Hochschulstudium fördern. Von dieser Förderung profitieren jährlich Tausende Stipendiaten in ganz Deutschland. Das Stipendium ermöglicht ihnen, Raum für Persönlichkeitsentwicklung und ihr Engagement zu zeigen.

Eine Vielzahl an Förderer sorgt jedes Jahr dafür, das Stipendium zu dem zu machen, was es heute ist. Darunter etwa Vereine, Privatpersonen und andere Unternehmungen. Den Studierenden wird damit ein völlig neuer Weg in eine erfolgreiche Zukunft ermöglicht. Diese verfügen über eine bewusste Verantwortung gegenüber der Gesellschaft. Diese Verantwortung überträgt sich auf die talentierten Studierenden in allen Fachrichtungen und ermöglicht es, eine Ausbildung zur Spitzenkraft in naher Zukunft zu erwerben.

Insgesamt bietet das Stipendium also eine hervorragende Möglichkeit für besonders begabte und engagierte Studierende, sich finanziell sowie persönlich weiterzuentwickeln.



Profil

Eine Bewerbung für das Stipendium erfolgt online über die Website des Anbieters. Um für das Stipendium erfolgreich zugelassen zu werden, bedarf es einiger wichtiger Kriterien. Die angesprochene Zielgruppe bezieht sich dabei auf bereits Studierende und jene, die gerade mit dem Studium begonnen haben und ihre berufliche Karriere zusätzlich erweitern möchten. Das Stipendium bietet eine hervorragende Ergänzung und ebnet den Studierenden einen zukunftsorientierten beruflichen Werdegang.



Zielgruppe

Das Stipendium fördert insbesondere leistungsfähige und begabte Schüler an anerkannten staatlichen Hochschulen in Deutschland. Studierende unterschiedlicher Herkunft können sich direkt bei der Hochschule bewerben.

Neben erstklassigen Noten wird bei der Vergabe des Deutschlandstipendiums besonders auf das Engagement der Schüler geachtet und was diese in der Gesellschaft bewirken. Persönliche Leistungen sowie die familiäre und soziale Situation der Stipendiaten sind ausschlaggebend für die Vergabe des Stipendiums. Dabei spielt es keine Rolle, welche Nationalitäten die Studierenden vorweisen oder ob diese Studienanfänger oder bereits fortgeschrittene Studierende sind.

Das Stipendium wird außerdem an Studierende unabhängig vom Einkommen gewährt. Dabei ist es nicht ausschlaggebend, ob bereits eine BAföG-Förderung aufrechterhalten ist.

Förderungsbetrag

Das Stipendium fördert seit 2011 im Sommer alle Studierenden und beginnende Studierende mit einem Werdegang, der herausragende Verdienste erwarten lässt. Das Bündnis aus ziviler Bereitschaft und der Möglichkeit der staatlichen Förderung ist etwas besonderes an diesem Stipendium. Die Förderung wird grundsätzlich in zwei Teilbereiche unterteilt, wobei einen Teil der Förderer übernimmt, den anderen Teil übernimmt der Bund.

In der Praxis bedeutet das, dass von 300 Euro monatlich die Hälfte, also 150 Euro, von einem Verein, einer Privatperson oder einer anderen Unternehmung übernommen werden. Die anderen 150 Euro trägt anschließend der Bund. Das Fördergeld ist dabei nicht abhängig vom Einkommen, sondern beschränkt sich auf die genannten 300 Euro zusätzlich zur BAföG. Bewilligt werden die Kosten mindestens für zwei Semester höchstens, bis die Studierenden die Regelstudienzeit absolviert haben.



Damit können sie sich sorglos und erfolgreich auf die Ausbildung der Hochschule konzentrieren. Ausnahmen bilden Studierende mit Migrationshintergrund. Sie werden speziell gefördert, nämlich mit 28 Prozent im Vergleich zu den anderen Studierenden mit einem Förderanteil von 20 Prozent.

Bereits ab 150 Euro können Wirtschaftsunternehmen und andere Stiftung Teil der Förderer werden. Diese leisten einen großen Beitrag zur Ausbildung der Studierenden als zukünftige Kräfte in Bereichen der Wirtschaft, Kultur, Wissenschaft, Finanz und anderen Strukturen. Das Engagement der Förderer stärkt zudem die Region und das regionale Netzwerk. Bei der Umsetzung und Gestaltung der Stipendienprogramm spielen die Hochschulen eine entscheidende Rolle.

Durch die finanzielle Unterstützung von Bund und anderen möglichen Förderern haben die Stipendiaten die Möglichkeit, ihren Studiengang zu organisieren und in weiterer Folge entscheidende Zukunftswege zu wählen. Die Förderung ist eine besonders wichtige Ergänzung zur BAföG und anderen Bundesdarlehen.

Fristen

Für die Genehmigung des Deutschlandstipendiums sind unterschiedliche Fristen einzuhalten. Diese sind abhängig davon, ob es sich um Studierende oder einen angehenden Fördernden handelt

Das Stipendium wird in der Regel immer zu Beginn des Semesters vergeben. Eine Hochschule vergibt das Stipendium daher meist zum Wintersemester oder zum Sommersemester, weshalb es für Studierende einer frühzeitigen Bewerbung einige Monate zuvor bedarf.

Wer sich als Fördernder für das Stipendium interessiert, hält ähnliche Zeitpläne ein. Hier gibt es jedoch eigene Stellen für das Fundraising, die das ganze Jahr über erreichbar sind. Zwingende Fristen für die Förderer gibt es in diesem Sinn also nicht. Wichtig ist vielmehr das Engagement, dass die Unternehmungen den Studierenden entgegenbringen wollen und das über das ganze Jahr.

Vorteile & Chancen

Das Stipendium stellt eine Reihe an Anreizen für Top-Leistungen zur Verfügung. Von diesen ist das Land in den globalen Stilen abhängig und trägt damit zur Sicherung zukünftiger Fachkräfte bei. Das Stipendium ist Aushängeschild der Hochschule und bildet ein Miteinander im heimischen Umfeld.

Der Bund, die Hochschulen und die Fördernden unterstützen diese jungen Menschen gemeinsam auf ihrem Weg zur Entfaltung und schaffen ihnen die Option, sich ausschließlich auf das Studium konzentrieren zu können. Dadurch entstehen regionale Netzwerke, die den gesamten Standort und die Regionen in Deutschland voneinander profitieren lassen. Ein solches Stipendium macht sich in vielen Fällen bezahlt und ist eine einzigartige Möglichkeit der Berufsbildung.

Gefragt sind besonders die Begabung der Stipendiaten sowie deren Ideenreichtum und die Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen. Diese Bereiche werden in Zukunft auch in der Wirtschaft stärker gefragt sein denn je, weshalb eine derartige Ausbildung sinnvoll für einen erfolgreichen Werdegang ist.

Für diese herausragenden Leistungen sind das Talent und die Neugier der Studierenden gefragt, die sich an einer Ausbildung mit jeder Menge Spaß und Wissen erfreuen können. Das Stipendium ermutigt sie dazu.

Gerade junge, kreative Köpfe schaffen oft Erstaunliches in der Ausbildung und stecken ein hohes Maß an Zeit in das Studium. Sie haben Freude an den Herausforderungen und übernehmen gerne Verantwortung, die über die geforderten Leistungen hinausgehen. Das Stipendium erkennt genau das und schafft somit einen sicheren Ort für die Studierenden, der durch den Bund und die Stifter ermöglicht wird.

Das Studium bietet schlaun Köpfen die Chance, ihre Talente ganzheitlich zu entfalten. Dies bringt sie gerade im globalen Wettbewerb voran. Ob es der Klimawandel ist, die Entwicklung der Gesellschaft oder der Rohstoffmangel. Um in Zukunft einen lösungsorientierten Ansatz für diese Probleme zu erhalten, bedarf es der kreativen Leistungen und Arbeiten der Studierenden. Diese arbeiten daher zielgerichtet auf eine Erfolgskarriere im Berufsleben hin und das Stipendium ebnet ihnen den Weg dorthin.

Die Förderung ist mehr als nur eine Finanzspritze. Das Stipendium wird zu gleichen Teilen vom Bund und den Förderern finanziert, um einen fairen Ausgleich zu schaffen. Ein Stipendiat wird somit Teil eines großartigen Netzwerkes und kann von den zahlreichen Kontakten profitieren. Die Studierenden tauschen sich zudem häufig persönlich mit den fördernden Personen aus, der erste Schritt ihrer erfolgreichen Karriere.

Voraussetzungen



Voraussetzung für die Bewerbung ist ein Zeugnis mit exzellenten Noten sowie ein motivierender Lebenslauf. Neben einem ausgefüllten Bewerbungsformular werden auch ein Motivationsschreiben und ein Nachweis über die Immatrikulation eingereicht.

Das Stipendium fördert die Studierenden unabhängig von ihren bisherigen Werdegängen. Wichtig sind die herausragenden Leistungen der Studierenden und welche Arbeiten diese zuvor erbracht haben. Um ein Stipendium zu erhalten, ist das gesellschaftliche Wirken ein unabdingbares Kriterium, um sich erfolgreich auf das Studium bewerben zu können.

Dabei wird besonders die Überwindung biografischer Hürden berücksichtigt, die sich etwa aus kulturellen Herkunft und den familiären Gegebenheiten entwickeln. Die Studierenden spiegeln insbesondere die sozialen Linien ihrer Gesellschaft wider, weshalb der soziale Hintergrund für das Stipendium ein ausschlaggebender Grund ist.

Bewerbung



Begabte und engagierte Stipendiaten werden an den staatlich anerkannten Hochschulen in Deutschland mittels des Stipendiums gefördert. Wer sich für ein Stipendium bewerben möchte, muss insbesondere über das Wirken in sozialer Weise informieren und nicht nur über exzellente Noten verfügen. Die Überwindung kultureller und bildungsspezifischer Hindernisse spielt dabei eine entscheidende Rolle. Mit ein paar wissenswerten Tipps kann das Bewerbungsverfahren einfach durchgeführt werden.

Schritt 1 : Informationen einholen



Im ersten Schritt sollten alle notwendigen Informationen eingeholt werden, die für ein Stipendium notwendig sind. Darunter fallen insbesondere Angaben wie Voraussetzung und Fördermöglichkeiten des Stipendiums. Wenn die Hochschule dort nicht vertreten ist, wird empfohlen, sich direkt bei der Hochschule um ein Deutschlandstipendium umzusehen und sich auf diese zu bewerben.

Schritt 2 : Voraussetzungen an der Hochschule abklären

Es ist wichtig, über die Bestimmungen der Hochschule Bescheid zu wissen, bevor man sich immatrikuliert. Dies beugt späteren Ärgernissen und Enttäuschungen vor, da das Stipendium nicht an allen Hochschulen möglich ist.

Schritt 3 : Die Bewerbung

Nun folgt die Bewerbung auf das Stipendium unter den genannten Voraussetzungen. Mit einem Lebenslauf, einem Motivationsschreiben und dem Nachweis der Immatrikulation werden die Unterlagen eingereicht. Darunter fallen etwa das gesellschaftliche Engagement und herausragende Noten.



Schritt 4 : Die Zusage

Werden alle notwendigen Voraussetzungen erfüllt und verlief die Bewerbung positiv, gibt es eine Zusage für das Stipendium und die dafür notwendigen Förderungen werden den Studierenden zugesichert.





Alexander von Humboldt
Stiftung/Foundation



DBU



Stiftung
Industrieforschung



GERDA HENKEL
STIFTUNG

FORSCHUNGSFÖRDERNDE STIFTUNGEN

Alexander von Humboldt-Stiftung

Die Alexander von Humboldt-Stiftung ist eine Stiftung zur Förderung internationaler Forschungen. Gefördert werden Wissenschaftskooperationen zwischen deutschen und ausländischen Forschenden. Darüber hinaus unterstützt die Stiftung kulturelle und wissenschaftliche Bindungen weltweit.



Profil:



Zielgruppe

Das Stipendium spricht hoch qualifizierte, erfahrene Forschende im Bereich der Ingenieur- und Naturwissenschaften an sowie aus den Bereichen Sozial- und Geisteswissenschaften. Darunter etwa Postdocs, Wissenschaftler oder Mathematiker.

Förderungsbetrag

Gefördert wird je nach Programm bis zu einem Ausmaß von 100 Prozent.

Fristen

Für eine termingerechte Bewerbung gilt es, auf die Bewerbungsfristen jeweils im März, Juli und November zu achten.

Vorteile

Ein Stipendium der Humboldt-Stiftung ermöglicht Anspruch auf Familienleistungen und Zugang zu geförderten Events. Alle Förderprogramme sind zudem familienfreundlich gestaltet.

Voraussetzungen

Für eine erfolgreiche Bewerbung des Stipendiums werden ein wissenschaftlicher Werdegang und entsprechende Leistungen vorausgesetzt. Zudem muss der zu Fördernde sein Innovationspotenzial und Originalität vorweisen sowie sein Zukunftspotenzial darlegen.

Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU)

Wer sich für ein Stipendium der DBU interessiert, dem liegt der Nachhaltigkeitsgedanke und unsere Umwelt am Herzen. Die Stiftung folgt dem Auftrag, innovative Lösungsansätze zum Schutz unserer Umwelt zu tätigen.

Profil:



Zielgruppe

Dieses Stipendium ermöglicht auch jüngeren Qualifizierten die Chance auf eine Förderung. Ziel der Stiftung ist es, wissenschaftlichen Nachwuchs auszubilden, weshalb mit einem

überdurchschnittlichen Abschluss alle Fachrichtungen zugelassen sind.

Förderungsbetrag

Gefördert wird das Stipendium mit einer monatlichen Grundförderung von 1.500 Euro und monatlichen Sachmitteln von 210 Euro.

Fristen

Je nach Projekt und Stipendium können die Fristen variieren. Einige Fristen sind bereits im März, andere zwischen Juni und November.

Vorteile

Mit dieser Art Förderung wird es auch jüngeren Personen möglich gemacht, einen Teil zur nachhaltigeren Umweltentwicklung zu leisten.

Voraussetzungen

Neben einem überdurchschnittlichen Abschluss ist auch ein schlüssiger Lebenslauf Voraussetzung für den Antrag. Mit der Promotion möchte man sich Lösungsvorschläge aktueller Umweltprobleme widmen.

Stiftung Industrieforschung



Die Stiftung Industrieforschung legt ihren Zweck auf die Gebiete der Betriebswirtschaft, Technik und Organisation und fördert diese. Durch die Förderung qualifizierter Forscher wird dem industriellen Mittelstand ein Aufstreben von Klein- und Mittelbetrieben gewährleistet.

Profil:

Zielgruppe

Die Förderung richtet sich gezielt an die Industrieforschung und damit an naturwissenschaftliche und technische Studierende. Diese müssen in ihrem Studienverlauf herausragende Leistungen erbracht haben und in ihrer Arbeit praxisorientiert und wissenschaftlich fundiert arbeiten.

Förderungsbetrag

Gefördert wird mit einem Beitrag von monatlich 500 Euro über eine Laufzeit von bis zu sechs

Monaten. Sobald die Arbeit abgegeben wurde, endet auch die Frist. Eine Verlängerung ist nicht möglich.

Fristen

Wer sich für ein Stipendium bewerben möchte, muss die Fristen im Blick behalten. Die Bewerbungsfrist endet jeweils am 30. April.

Vorteile

Mit dieser Art Förderung ist es den Studierenden möglich, in ihrer Master- und Diplomarbeit auf finanzielle Unterstützung zurückzugreifen. Besonders jene, die mit ihrer Arbeit herausragende Ergebnisse in Theorie und Praxis erzielen wollen, bekommen mit dem Stipendium die richtige Unterstützung.

Voraussetzungen

Die Studierenden dürfen keine Bachelorarbeiten zur Förderung beantragen. Eine Förderung ist nur möglich, wenn der Studierende noch nicht in einer anderen Art und Weise gefördert wird.

Gerda Henkel Stiftung

Die Gerda Henkel Stiftung ist auf historische ~~Geisteswissenschaften~~ ausgelegt und unterstützt zahlreiche wissenschaftliche Projekte in dieser Sparte.

Profil:

Zielgruppe

Vergeben werden die Promotions- und Forschungsstipendien, insbesondere an Wissenschaftler im In- und Ausland.

Förderungsbetrag

Gefördert wird je nach Art des Stipendiums in einer Höhe von bis 3.100 Euro plus zusätzliche Kinderpauschalen.

Fristen

Bewerbungsfrist für die Förderung sind jeweils im Mai und November.

Vorteile

Wissenschaftler und Forschende auf diesem Gebiet erhalten die Möglichkeit, sich erneut zu entfalten und über das Stipendium einen besonderen Beitrag zur Gesellschaft Wissenschaft zu leisten.

Voraussetzungen

Die Promotion darf nicht länger als zehn Jahre zurückliegen. Ebenso muss die Abschlussarbeit bereits publiziert worden sein. Unter Einhaltung aller Kriterien ist die Chance auf Aufnahme im Stipendienprogramm jedenfalls gegeben.



 **HEINRICH
BÖLL
STIFTUNG**

 **KONRAD
ADENAUER
STIFTUNG**

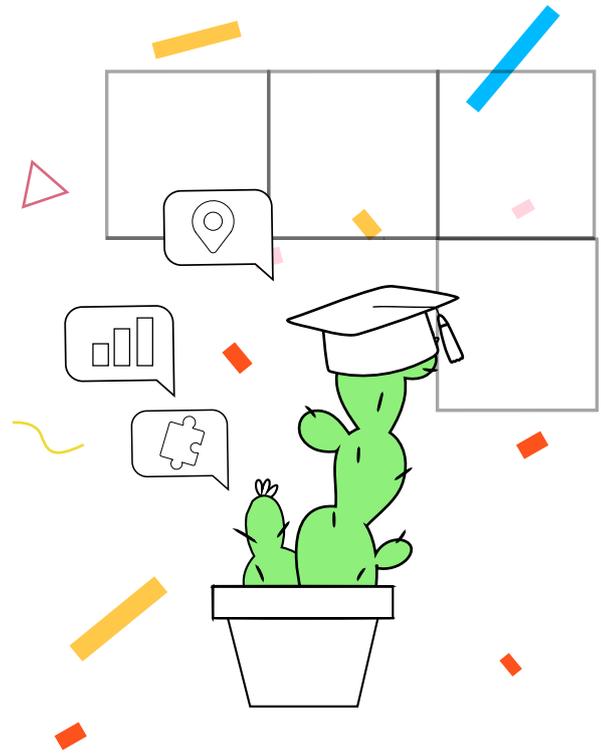
 **Hanns
Seidel
Stiftung**

 **FRIEDRICH NAUMANN
STIFTUNG** Für die Freiheit.

 **ROSA
LUXEMBURG
STIFTUNG**

**FRIEDRICH
EBERT**

STIFTUNG



PARTEINAHE STIFTUNGEN

Bei den so genannten parteinahen Stiftungen handelt es sich um den politischen Parteien in Deutschland nahestehende Institutionen zum Zweck der politischen Bildung. Aus rechtlichen Gründen sind die Stiftungen jedoch von den ihnen nahestehenden politischen Parteien getrennt. Jede der im Bundestag vertretenen Parteien arbeitet mit einer ihrer politischen Grundsätze vertretenden Stiftung zusammen.

Heinrich-Böll-Stiftung

Die 1996 gegründete Heinrich-Böll-Stiftung e.V. mit Sitz in Berlin ist eine parteinahe Stiftung von Bündnis 90/Die Grünen. Mit ihrem Namensgeber - dem Schriftsteller und Literaturnobelpreisträger Heinrich Böll - gemeinsam hat sie die Verteidigung von Freiheit, Zivilcourage und streitbarer Toleranz sowie die Wertschätzung von Kunst und Kultur.

Profil:

- **Zielgruppe:** Studierende und Promovierende jeder Fachrichtung, dazu ein spezielles Stipendium für JournalistInnen möglich
- **Förderungsbetrag:** Grundstipendium Studierende maximal 812 Euro plus Pauschale von 300 Euro im Monat, Promovierende maximal 1350 Euro plus Pauschale von 100 Euro im Monat, jeweils evtl. Familienzulage von 155 Euro möglich
- **Fristen:** jeweils 1. März und 1. September

Vorteile:

- ausdrücklich erwähnt sind Frauen, Studierende und Promovierende höheren Alters, auf dem zweiten Bildungsweg oder mit Migrationshintergrund bzw. aus dem Ausland sowie aus dem Osten Deutschlands.

Voraussetzungen:

- Hervorragende Studienleistungen
- positive Einstellung gegenüber den Zielen des grünen Projekts
- Grundwerte: Demokratie, Ökologie, Solidarität und Gewaltfreiheit, für Studierende: höchstens bis ins 4. Fachsemester möglich

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

Die Konrad-Adenauer-Stiftung besteht seit 1955 und steht ideell der CDU nahe. Die nach dem ersten Bundeskanzler der BRD benannte Stiftung soll einen Beitrag für Frieden, Freiheit und Wohlstand in Europa und der Welt leisten.

Profil:

- **Zielgruppe:** Studierende, Promovierende und Habilitierende jeder Fachrichtung, angehende JournalistInnen, KünstlerInnen, Geflüchtete.
- **Förderungsbetrag:** Studierende maximal 812 Euro plus 300 Euro Pauschale pro Monat, Zuschuss für Kranken- und Pflegeversicherung bis zu 122 Euro pro Monat möglich, Promovierende erhalten 1350 Euro im Monat plus 100 Euro Pauschale, weitere Zuschläge z.B. für Kinder möglich, Habilitierende erhalten 1900 Euro plus 300 Euro Pauschale im Monat.
- **Fristen:** 15. Januar und 15. Juli.

Vorteile:

- auch Habilitierende werden gefördert, spezielle Förderungsprogramme für KünstlerInnen, JournalistInnen sowie Geflüchtete.

Voraussetzungen:

- für Studierende: gute bis sehr gute Noten in Schule und Studium
- Wertorientierung zu christlich-demokratischer Haltung der Stiftung
- allgemeines und politisches Engagement im Ehrenamt im sozialen, politischen, kulturellen oder kirchlichen Bereich

Hanns-Seidel-Stiftung e.V.

Die Hanns-Seidel-Stiftung e.V. mit Sitz in München ist eine parteinahe Stiftung der bayerischen Partei CSU. Die 1966 gegründete Organisation hat das Ziel der staatsbürgerlichen Bildung sowie der politischen und sozialgesellschaftlichen Forschung.

Profil:

- **Zielgruppe:** Studierende, Promovierende, NachwuchsjournalistInnen, international Studierende.
- **Förderungsbetrag:** Studierende erhalten 752 Euro plus 300 Euro Pauschale pro Monat, Promovierende 1350 Euro plus 100 Euro Pauschale pro Monat
- **Fristen:** 15. Januar und 15. Juli

Vorteile:

- Möglichkeit zur Netzwerkbildung über Club der Altstipendiaten, Beratung und ideelle Förderung möglich, München-Fokus

Voraussetzungen:

- Studierende, Journalisten und international Studierende müssen unter 35 Jahre alt sein, außer bei international Studierenden ist die deutsche Staatsbürgerschaft bzw. Status als Bildungsinländer nötig
- politisches Interesse und Verantwortungsbewusstsein sowie eine Identifikation mit den Zielen der Stiftung sind Voraussetzung für eine Bewerbung

Friedrich-Naumann-Stiftung

Die in Potsdam ansässige Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit steht der FDP nahe und besitzt die Rechtsform "Stiftung". Nach einem liberalen Politiker benannt, setzt sie sich seit 1958 für politische Bildung und Politikberatung im Sinne des Liberalismus ein.

Profil:

- **Zielgruppe:** Es werden Stipendien für deutsche Studierende, Studierende aus dem EU-Ausland sowie Stipendien für Studierende aus dem Nicht-EU-Ausland und Geflüchtete angeboten, außerdem für Promovierende aus dem In- und Ausland.
- **Förderungsbetrag:** für Studierende eine monatliche Pauschale von 300 Euro plus nach dem BAföG berechneter Betrag bis zu 812 Euro, für Promovierende 1350 Euro plus 100 Euro monatlich möglich.
- **Fristen:** 31. Oktober und 30. April.

Vorteile:

- breit aufgestellte interdisziplinäre Weiterbildung, Grundlagenseminare zur Geschichte des Liberalismus
- Teilnahme an Sommerakademie und Arbeitskreisen möglich

Voraussetzungen:

- Entweder (Fach-)Abitur oder bei bereits bestehender Immatrikulation mindestens ein

Bundesstiftung Rosa Luxemburg

Die Rosa-Luxemburg-Stiftung Gesellschaftsanalyse und politische Bildung e. V. mit Sitz in Berlin wurde 1990 gegründet. Die Stiftung ist parteinah zu den Linken und hat sich der geistigen Grundströmung des demokratischen Sozialismus verpflichtet.

Profil:

- **Zielgruppe:** inländische und ausländische Studierende, die an einer deutschen Hochschule immatrikuliert sind, in- und ausländische Promovierende aller Fachrichtungen mit Ausnahme medizinischer Fachrichtungen
- **Förderungsbetrag:** für Studierende 300 Euro Pauschale plus einkommensabhängiger Teil, der ähnlich dem BAföG-Betrag berechnet wird, für Promovierende 1200 Euro plus eine

Pauschale von 120 Euro im Monat

- **Fristen:** 1. April und 1. Oktober

für Studierende aus dem In- und Ausland offen, ein Studium im EU-Ausland sowie in der Schweiz ist für Bildungsinländer möglich, spezielle Programme für Studieninteressierte ohne akademischen Bildungshintergrund.

Vorteile:

- für Studierende aus dem In- und Ausland offen, ein Studium im EU-Ausland sowie in der Schweiz ist für Bildungsinländer möglich, spezielle Programme für Studieninteressierte ohne akademischen Bildungshintergrund

Voraussetzungen:

- Studium sämtlicher Fachrichtungen
- sehr gute fachliche Leistungen
- ausgeprägtes gesellschaftliches Engagement im Sinne der Stiftung
- Regelstudienzeit nicht überschritten



Friedrich-Ebert-Stiftung e.V.

Als älteste parteinahe Stiftung gilt die 1925 gegründete Friedrich-Ebert-Stiftung e.V. Nach dem Politiker Friedrich Ebert benannt, steht sie der SPD nahe und hat den Auftrag der demokratischen Erziehung, der internationalen Zusammenarbeit und allgemein der Demokratieförderung.

Profil:

- **Zielgruppe:** Studierende und Promovierende (Deutsche und Bildungsinländer) sowie Geflüchtete, Promovierende und Studierende aus dem Ausland
- **Förderungsbetrag:** für Deutsche und Bildungsinländer als Studierende 752 Euro monatlich analog zum BAföG plus 300 Euro monatlich, für ausländisch Studierende 830 Euro plus Kosten für die Krankenversicherung, dazu Familienzuschlag von 276 Euro monatlich möglich; Promovierende Deutsche und Bildungsinländer erhalten 1350 Euro plus 100 Euro Pauschale pro Monat, Ausländer 1200 Euro pro Monat
- **Fristen:** Studierende (Deutsche und Bildungsinländer) 30.04. und 31.10., ausländisch Studierende am 31.05. und 30.11. Promovierende etwa 2 Jahre vor der Abgabe spätestens

Vorteile:

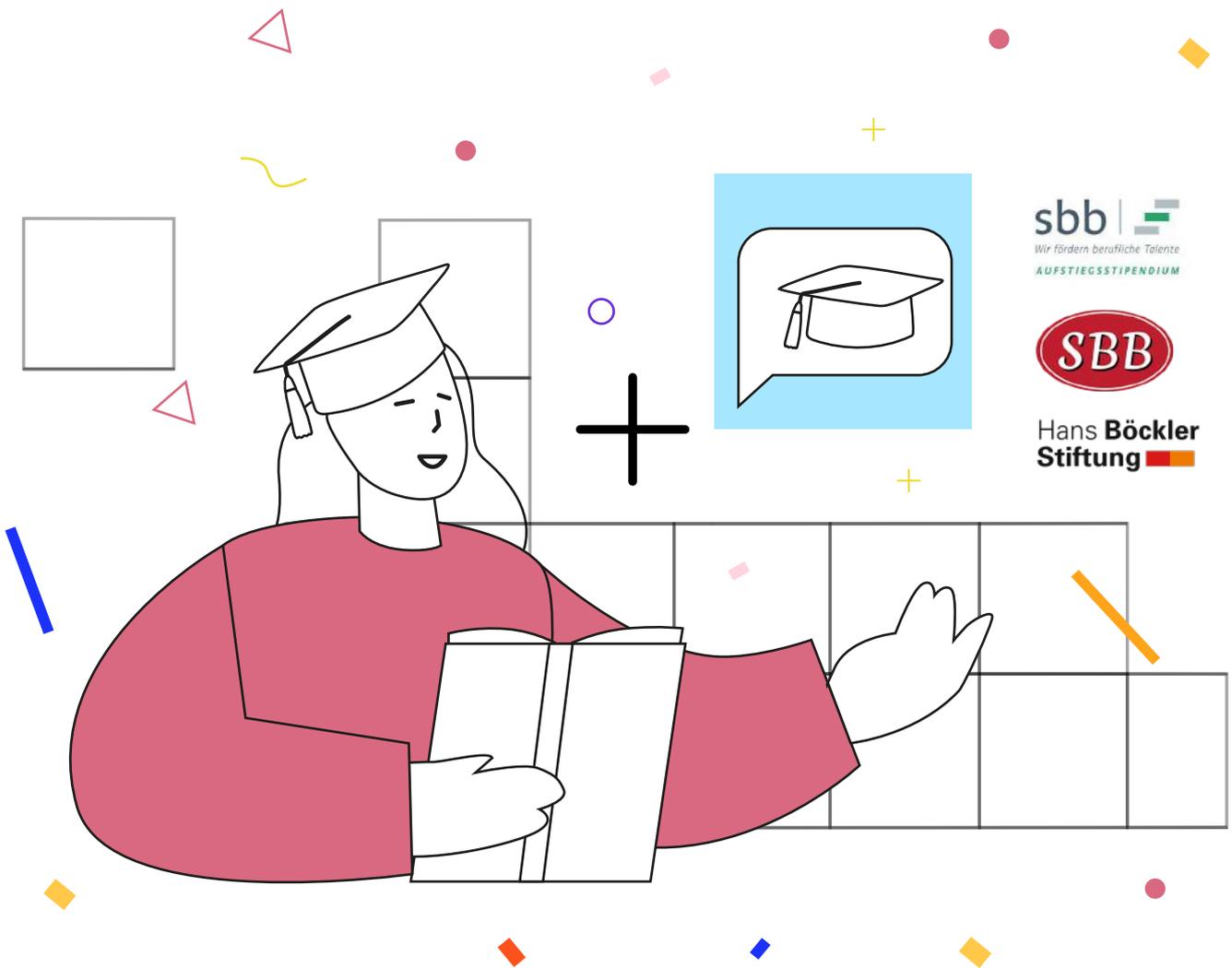
- Große Erfahrung in der Betreuung von Studierenden, interdisziplinäres Bildungsangebot

- Vernetzung mit ehemaligen StipendiatInnen möglich

Voraussetzungen:

- Studium an einer deutschen Hochschule im Bachelor oder Master
- gesellschaftliches Engagement und gute Leistungen in Schule und/oder Studium
- Identifikation mit den Grundwerten der Sozialdemokratie





STIPENDIEN FÜR DEN ZWEITEN BILDUNGSWEG

Die Stiftung Begabtenförderung berufliche Bildung mit Sitz in Bonn fördert im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung Menschen bei weiterführenden Berufsqualifikationen. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Unterstützung von jungen Menschen mit abgeschlossener Berufsausbildung, die ein Hochschulstudium aufnehmen möchten. Personen mit einem beruflichen Hintergrund sollen weiterqualifiziert und in ihrer Persönlichkeitsentwicklung unterstützt werden. Dabei wird ein breites Spektrum vom Krankenpfleger bis zum Industriemeister abgedeckt.

SBB-Aufstiegsstipendium

Die Hanns-Seidel-Stiftung e.V. mit Sitz in München ist eine parteinahe Stiftung der bayerischen Partei CSU. Die 1966 gegründete Organisation hat das Ziel der staatsbürgerlichen Bildung sowie der politischen und sozialgesellschaftlichen Forschung.

Profil:

- **Zielgruppe:** Junge Menschen mit außerordentlichen Leistungen im Beruf. Personen mit abgeschlossener Berufsausbildung und Berufserfahrung
- **Förderungsbetrag:** 861 Euro bei Vollzeitstudium, 225 Euro berufsbegleitend
- **Fristen:** 28. November, 05. Juni

Vorteile:

- Kontakt zu anderen Studenten in regionalen Gruppen
- breit gefächertes Angebot an Seminaren

Voraussetzungen:

- abgeschlossene Berufsausbildung
- mindestens 2 Jahre Berufserfahrung
- gute bis sehr gute Noten



SBB-Weiterbildungsstipendium

Profil:

- **Zielgruppe:** Junge Erwachsene bis 24 Jahre. Förderung von Berufsseminaren, Lehrgängen im Rahmen des Berufs und berufsbezogenen Studiengängen
- **Förderungsbetrag:** 8100 Euro
Aufwendungen für Bücher, Elektronik, Seminarkosten und Fahrtkosten werden bezuschusst
- **Bewerbungsfrist:** 28. November 2022 / 05. Juni 2023

Vorteile:

- Ermöglichung von zielgerichteten beruflichen Fördermaßnahmen
- Breite Auswahl an förderfähigen Seminaren und Weiterbildungen

- Klarer Output erkennbar (Wissens- und Qualifikationszuwachs mit zielgerichteten Maßnahmen)

Voraussetzungen:

- erfolgreich abgeschlossene Berufsausbildung
- überdurchschnittlich gute Leistungen (Notendurchschnitt <1,9)
- alternativ Empfehlungsschreiben eines Arbeitgebers oder erfolgreiche Teilnahme an einem Leistungswettbewerb

Hans-Böckler-Stiftung

Die Hans-Böckler-Stiftung untersteht dem Deutschen Gewerkschaftsbund. Von ihrem Sitz in Düsseldorf aus fördert sie wissenschaftliche Projekte und Studierende mit einem besonderen Fokus auf der Begabtenförderung. Thematische Schwerpunkte sind Partizipation, Lohn- und Tarifentwicklung, globalisierte Finanzmärkte, soziale Ungleichheit und Solidarität.

Stipendium für das (Fach-)Abitur auf dem Zweiten Bildungsweg

Profil:

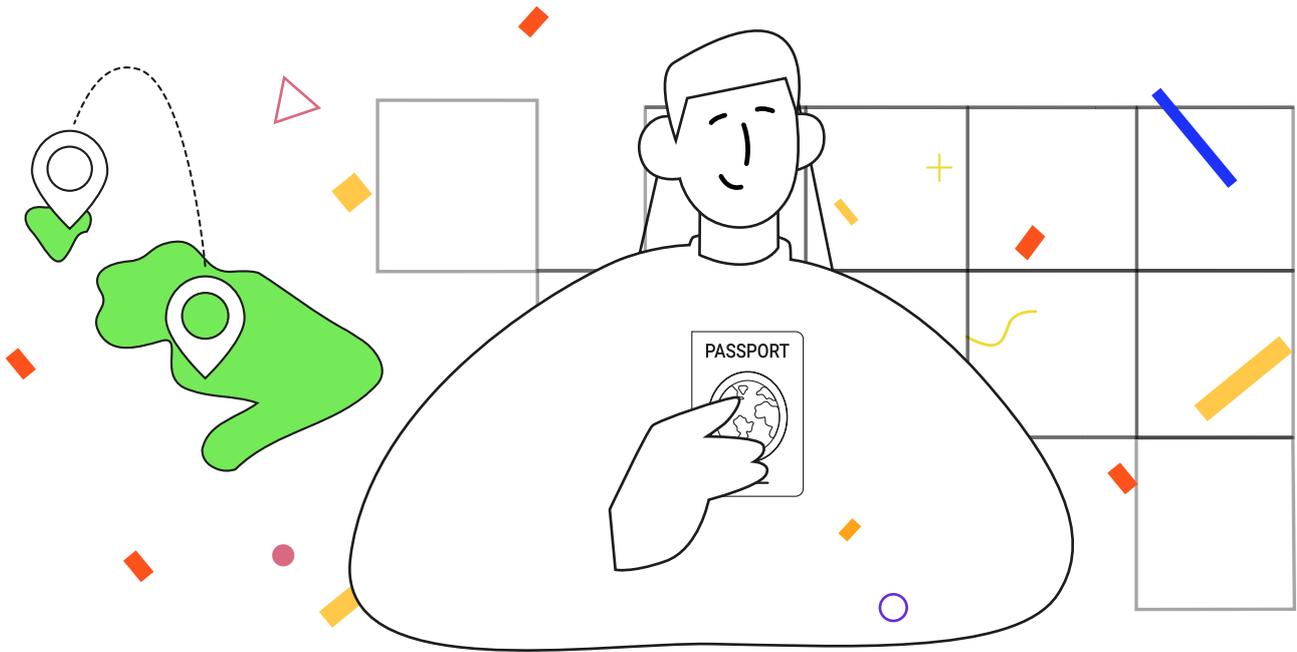
- **Zielgruppe:** Junge Erwachsene auf dem zweiten Bildungsweg
- monatliche Förderung von bis zu 1270 Euro möglich
- zusätzliche Unterstützung zur Krankenkasse
- **Fristen** Sommersemester bis 01. August, Wintersemester bis 01. Februar

Vorteile:

- finanzielle Absicherung während der Schulzeit
- breites Angebot an Förderungsmaßnahmen wie Bildungsseminaren
- mindestens anderthalb Jahre Unterstützung mit Aussicht auf Verlängerung

Voraussetzungen:

- Erfahrungen im beruflichen Rahmen von wenigstens 2 Jahren
- Abschluss in einem anerkannten Ausbildungsberuf
- überdurchschnittliche Schulleistungen



STIPENDIENPROGRAMME FÜR SCHÜLER + STUDENTEN MIT MIGRATIONSHINTERGRUND

Schülern und Studenten speziell mit Migrationshintergrund stehen auch einige Stipendienprogramme zur Verfügung. Mehr dazu erfahren Sie hier.

Peter-Fuld-Stiftung:

Ziel der Stiftung ist es, Menschen, die mit schwierigen Startbedingungen konfrontiert oder aufgrund ihrer Herkunft benachteiligt sind, eine erfolgreiche berufliche Zukunft zu ermöglichen.

Interessenten, die sich für ein Stipendium bewerben, dürfen nicht älter als 26 Jahre sein (Ausnahmen gelten für Promotionen: höchstens 28 Jahre). Interessenten haben die Möglichkeit, sich online zu bewerben.

Zielgruppe:

Studierende aller Fachrichtungen, Schüler und Auszubildende, die ohne finanzielle Hilfe ihren Bildungsweg nicht bestreiten können.

Förderungsbetrag:

Bei Examenstipendien für Studienabschlüsse, Staatsexamen und Bachelor Förderung von 4 Examensemestern.g

Begabten-/ Master-/ Promotionsstipendien:

Vergabe der Stipendien an begabte junge Menschen. Bei einer Promotion kann ein Stipendium für höchstens 6 Semester vergeben werden. 50 % der vergebenen finanziellen Mittel gelten hier als unverzinsliches Darlehen. Ab dem 48. Monat nach der Beendigung der Förderung muss dieses in vier gleichen Raten zurückgezahlt werden.

Fristen:

Antragsfristen gibt es keine. Stipendien werden zwei Mal im Jahr vergeben.

Vorteile:

- geförderte Ausbildung

Voraussetzungen:

- Antragsteller dürfen nicht älter als 26 Jahre alt sein (Ausnahme bei Promotion: 28 Jahre).
- Hilfebedürftigkeit muss nachgewiesen werden
- im bisherigen Studium müssen gute Leistungen erbracht worden sein

Friedrich-Ebert-Stiftung

Diese Stiftung ist die älteste politische Stiftung Deutschlands und verfügt über mehr als 100 Außenvertretungen in verschiedenen Ländern.

Im Mittelpunkt ihrer internationalen Arbeit steht die Förderung folgender Punkte:

- soziale Gerechtigkeit
- Demokratie
- Frieden und Sicherheit

Hierfür stellt die Stiftung Bildungsprogramme und Begabtenförderungen bereit. Mit einem Stipendium sollen begabten jungen Menschen der Zugang zum Studium bzw. zur Forschung ermöglicht werden.

Zielgruppe:

- Studierende aus einkommensschwachen Familien sowie Bewerber mit Migrationshintergrund.

Förderungsbetrag:

- monatliche Förderung von bis zu 752 Euro.
- zusätzlich eine monatliche Studienkostenpauschale in Höhe von 300 Euro.
- Promotionsförderung: monatliche Zahlung in Höhe von 1.350 Euro.
- Familien- und Kinderbetreuungszuschlag sowie ein Zuschuss zur Krankenversicherung können je nachdem gewährt werden.
- Ausländer erhalten während der Grundförderung monatlich 861 Euro, in der Promotionsförderung 1.200 Euro.

Fristen:

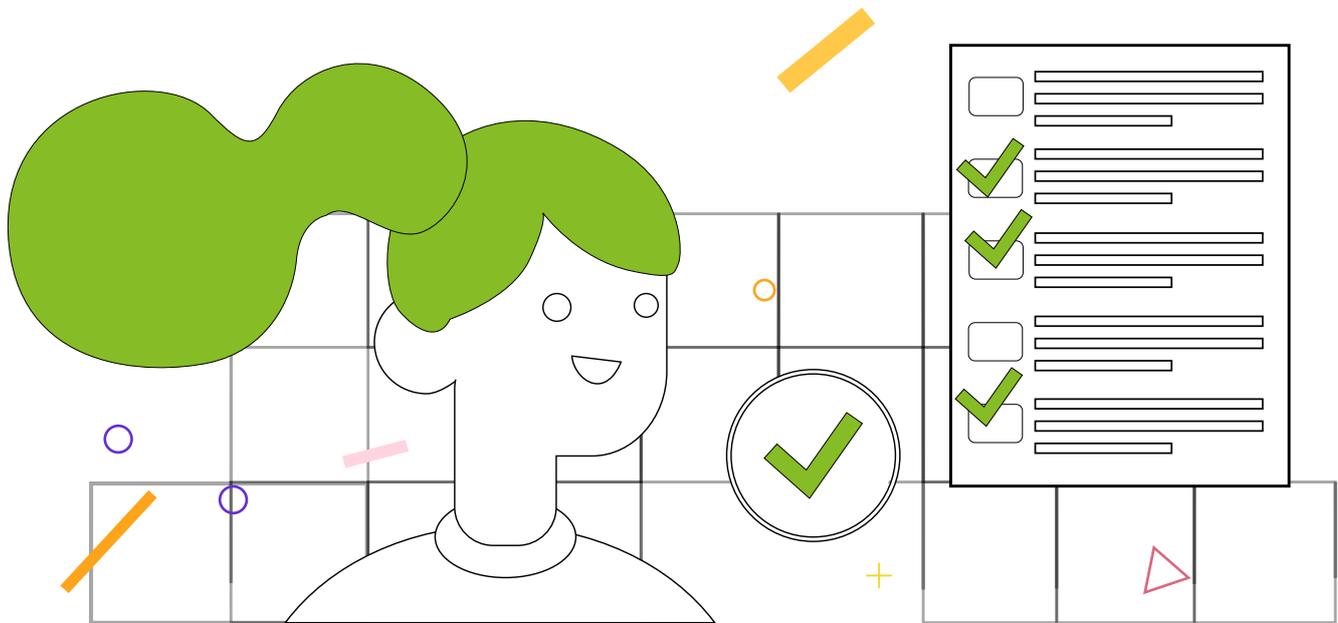
- Grundförderung für Deutsche und Geflüchtete: Studienanfänger müssen sich im Wintersemester bis spätestens zum 31.10. beworben haben, im Sommersemester bis zum 30.04.
- Masterstudierende: bis zum 31.10., Sommersemester: bis zum 30.04.
- Grundförderung für Ausländer: bis zum 30.11., Sommersemester: bis zum 31.05.
- Promotionsförderung für Deutsche und Geflüchtete Promovierende: bis ca. 2 Jahre vor Abgabe.
- Promotionsförderung für Ausländer: bis ca. 2 Jahre vor Abgabe.

Vorteile:

- finanzielle und ideelle Förderung-
- keine Fördergeld-Rückzahlung

Voraussetzungen:

- für Grundförderung: Studienplatzzusage oder Immatrikulationsbescheinigung
- ausländische Bewerber: zusätzlich Nachweis über ausreichende deutsche Sprachkenntnisse
- für die Promotionsförderung: auflagenfreier Zulassungsbescheid zum Promotionsstipendium



TIPPS, UM EIN STIPENDIUM ZU ERHALTEN

Stipendien sind grundsätzlich sehr begehrt. Das ist wenig verwunderlich, da sie es Studenten ermöglichen, sich voll und ganz auf die universitäre Lehre zu konzentrieren. Die finanzielle Zuwendung landet wie von selbst auf dem Konto - Monat für Monat. Allerdings erhält nicht jeder, der sich für ein Stipendium bewirbt, eine Zusage. Deshalb gibt es einige Tipps, wie es Ihnen gelingt, die Förderung zu erhalten.

Die Initiative ergreifen

Um Stipendien ranken sich zahlreiche Mythen und Halbwahrheiten. Oft wird behauptet, dass diese Form der Studienförderung ausschließlich etwas für Schüler mit Bestnoten sei. Das ist jedoch nicht der Fall. Da in Deutschland mehr als 3.000 Stiftungen existieren, die Stipendien

vergeben, ist die Wahrscheinlichkeit, eine Zusage zu bekommen, gar nicht so gering. Der Grund: Viele Interessierte schrecken vor einer Bewerbung zurück, da sie befürchten, sowieso keine Chance zu haben. So kommt es zu dem kuriosen Umstand, dass finanzielle Mittel aus Mangel an Bewerbern teilweise nicht ausgegeben werden. Der wichtigste Schritt, um ein Stipendium zu erhalten, liegt darin, die Initiative zu ergreifen und sich zu bewerben.

Umfassend recherchieren

Genauso wichtig ist es, gründlich zu recherchieren. Nur dadurch sind Sie imstande, zu erfahren, welche Förderprogramme existieren und welche Ihren Präferenzen entsprechen. Staatliche Programme machen dabei den Löwenanteil aus. Die Höhe der Fördermittel ist beträchtlich. Das größte Programm ist das Deutschlandstipendium. Wer es bevorzugt, im Ausland Erfahrungen zu sammeln, kann sich an den DAAD (Deutscher Akademischer Austauschdienst) wenden.

Tipp:

Sie müssen nicht zeitraubend auf eigene Faust das Netz durchforsten. Es gibt Stipendiendatenbanken, in denen Sie gezielt nach geeigneten Angeboten suchen können.

Bewerben, bewerben, bewerben

Nachdem Sie mithilfe der Filtereinstellungen in den Stipendiendatenbanken diejenigen Fördermöglichkeiten ausgewählt haben, die auf Sie passen, sollten Sie sich auf sämtliche Plätze bewerben. Dies ist zielführender, als die Unterlagen wahllos an die bekanntesten und beliebtesten Einrichtungen zu verschicken.

Sinnvoll ist es, die Bewerbungen anhand der Übereinstimmungen mit den Zulassungsvoraussetzungen zu priorisieren. Somit bewerben Sie sich zuerst auf die aussichtsreichste Stelle. Scheuen Sie nicht davor zurück, viele Bewerbungen zu versenden. Der Aufwand lohnt sich.

Hinweis:

Vernachlässigen Sie kleine, unbekanntere Stiftungen nicht. Diese klagen oft über Bewerbermangel und können die vorhandenen finanziellen Mittel nicht ausschöpfen.

Der Bewerbung eine persönliche Note verleihen

Die Mitglieder in den Auswahlkommissionen sind aufgrund ihrer jahrelangen Erfahrung darauf geschult, Massenbewerbungen ausfindig zu machen. Vermeiden Sie es unbedingt, eine pauschale Bewerbung an alle infrage kommenden Stiftungen zu senden.

Besser ist es, die Unterlagen zu personalisieren. Dies ist einfacher, als es auf den ersten Blick scheint. Ermitteln Sie einen persönlichen Ansprechpartner bei jeder Bewerbung und führen Sie aus, warum Sie sich ausgerechnet bei dieser Stiftung vorstellen. Denken Sie ferner daran, Ihre Vorzüge, die für die Stiftung besonders relevant sind, zu präsentieren.

Todsünden vermeiden

Neben einer zu spät abgeschickten Bewerbung gibt es weitere Todsünden, die dazu führen, dass Sie wahrscheinlich kein Stipendium erhalten. Dazu zählen unter anderem Rechtschreib- und Flüchtigkeitsfehler. Diese lassen die Prüfer zwangsläufig an Ihrer Kompetenz zweifeln. Des Weiteren verlangen die meisten Stiftungen eine bestimmte Reihenfolge der Bewerbungsunterlagen. Halten Sie diese unbedingt ein. Ebenfalls von besonderer Relevanz ist es, die Angaben zu Papierart- und format zu beachten. Wenn z.B. ein DIN-A4-Papier verlangt wird, sollten Sie keine Dokumente in einer anderen Größe beifügen.

Sich selbst googeln

Vor der Abgabe der Bewerbung ist es sinnvoll, nach dem eigenen Namen in den gängigen Suchmaschinen im Netz zu suchen. Es kommt immer wieder vor, dass peinliche Fotos der letzten Party öffentlich im Internet zu sehen sind. Die Auswahlkommission erhält so einen schlechten Eindruck von Ihnen und schließt Sie vom Auswahlverfahren aus.

Wichtig:

Stellen Sie Ihre Profile in den sozialen Medien auf "Privat".



Das Bewerbungsfoto

Das Bewerbungsfoto ist Ihre Visitenkarte. Für die Prüfer ist es von besonderer Bedeutung. Fügen Sie der Bewerbung daher ein Porträtfoto hinzu, auf dem Sie sympathisch und professionell wirken.

**WIR WÜNSCHEN IHNEN
VIEL ERFOLG BEI DER
BEWERBUNG AUF
IHR STIPENDIUM!**

